DEUTSCHE BANK

AKTIENGESELLSCHAFT

GESCHÄFTSBERICHT *für das Jahr 1960*

Nachruf

Aus dem Kreise unserer Beiratsmitglieder wurden uns durch den Tod entrissen die Herren

Dr. Karlheinz Arendt
Mitglied des Vorstandes der Aktien-Gesellschaft »Weser«, Bremen

Dr. Alhard von Burgsdorff-Garath
Düsseldorf

Edmund Dilthey
Persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Aug. Dilthey & Söhne, Baumwollspinnerei und Zwirnerei, Rheydt

Konsul Friedrich Grünewald
Hauptgesellschafter der Brauerei Herrenhausen GmbH, Hannover-Herrenhausen

Rudolf Hardt
Teilhaber der Fa. Hardt Pocorny & Co., Dahlhausen (Wupper)

Theodor H. Held
Vorsitzer des Vorstandes der Waggonfabrik Uerdingen AG, Krefeld

Dr. Alfred Hugo Neuhaus
Inhaber der Zigarrenfabrik August Neuhaus & Co., Schwetzingen (Baden)

Kurt Osterwold
Mitglied des Vorstandes der Norddeutsche Portland-Cementfabriken AG, Hannover

Kommerzienrat Robert Steinlin
Vorsitzer des Aufsichtsrats der E. Holtzmann & Cie. Aktiengesellschaft, Weisenbachfabrik im Murgtal (Baden)

Wir werden das Andenken der Entschlafenen in Ehren halten.

Durch Tod verloren wir aus dem Kreis unserer aktiven Mitarbeiter

WALTER BECKMANN, Wuppertal
Dr. MANFRED BENATZKY, Düsseldorf
KURT BENDER, Düsseldorf
THEODOR CARL, Frankfurt
RICHARD DYLLA, Menden
HELMUT FLECK, Wiesbaden
HEINRICH FREILING, Wuppertal
HERMANN GROBE, Düsseldorf
MARIA GROSS, Hamburg
HANS HAUFS, Rheydt
PAUL HORN, Stuttgart
PHILIPP HUFNAGEL, München
HUBERT KAYSER, Köln
ERNST KIEFABER, Frankfurt
WILHELM KLIEHM, Frankfurt
WALTER KÜPPER, Köln
HANS LEYERER, Stuttgart
MANFRED LING, Viersen
ADOLF LOESENBECK, Braunschweig
KARL MÄURER, Frankfurt
ERNST MÜLLER, Braunschweig
OTTO MÜLLER, Idar-Oberstein
Dr. KARL-MORITZ OBENAUS, Frankfurt
ULRICH PREDÖHL, Hamburg
PETER PÜTZ, Köln
HEINZ REITBAUER, Dortmund
LUDWIG ROSEMANN, Osnabrück
ERNST RUNGE, Hannover
HEINRICH SCHENK, München
JAKOB SCHEIDGEN, Köln
WOLFGANG SCHLURICKE, Frankfurt
HANS SCHROEDER, Duisburg-Ruhrort
OTTO SCHULZ, Köln
PHILIP STEINBACH, Frankfurt
HEDWIG STETTNER, Siegen
HERMANN THISSEN, Düsseldorf
WALTER VITT, Siegen
KARL-HEINZ WENDT, München
ROBERT WINTER, Mainz

Wir haben außerdem den Tod von 155 Pensionären unserer Bank zu beklagen

Wir werden der Verstorbenen stets in Ehren gedenken

Tagesordnung

für die am Donnerstag, dem 4. Mai 1961, 11 Uhr,
im Großen Saal der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, Junghofstraße 17,
stattfindende

ordentliche Hauptversammlung

1

Vorlegung des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichts für das Jahr 1960
mit dem Bericht des Aufsichtsrats
Feststellung des Jahresabschlusses

2

Beschlußfassung über die Gewinnverteilung

3

Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats
für das Jahr 1960

4

Beschlußfassung über die Erhöhung des 250 Millionen DM
betragenden Grundkapitals um 50 Millionen DM
auf 300 Millionen DM durch Ausgabe neuer Inhaberaktien mit Gewinnberechtigung
vom 1. Januar 1961 an zum Ausgabekurs von 100%. Das gesetzliche Bezugsrecht
der Aktionäre wird ausgeschlossen mit der Maßgabe, daß sich die Übernehmer
verpflichten, den Aktionären die neuen Aktien im Verhältnis 5 : 1
zum Kurs von 100% zum Bezug anzubieten.
Ermächtigung an den Vorstand, im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat
alle weiteren Einzelheiten festzulegen

5

Beschlußfassung über Satzungsänderungen:
a) Änderung des § 4 Abs. 1 und 2, soweit sie durch die Kapitalerhöhung bedingt ist
b) Änderung des § 17 Abs. 1 (Verlängerung der Hinterlegungsfrist)

6

Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1961

Ehrenvorsitzender der Bank

Oswald Rösler, Düsseldorf
(bis 26. 4. 1960 *Vorsitzer des Aufsichtsrats*)

Aufsichtsrat

Erich Bechtolf, Hamburg, *Vorsitzer* (bis 26. 4. 1960 *stellv. Vorsitzer*)
Dr Clemens Plassmann, *stellv. Vorsitzer* (seit 26. 4. 1960)
Karl Schirner, Freiburg (Breisgau), *stellv. Vorsitzer*
Konsul Kurt Beindorff, Hannover
Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Konrad Ende, Salzgitter-Drütte
Richard Freudenberg, Weinheim (Bergstraße)
Dr. Walther Gase, Köln
Dr. Hans Goudefroy, München
Richard C. Gütermann, Gutach (Breisgau)
Professor Dr. Dr. h. c. Dr. E. h. Dr. h. c. Ulrich Haberland, Leverkusen
Dr.-Ing. E. h. Franz Hellberg, Köln
Hermann Helms, Bremen
Dr. Jost Henkel, Düsseldorf
Dr. Günter Henle, Duisburg
Max Hoseit, Essen
Dr. Dr.-Ing. E. h. Fritz Könecke, Stuttgart
Dr. Adolf Lohse, München
Dr. Hans Karl von Mangoldt-Reiboldt, München (bis 26. 4. 1960)
Hans L. Merkle, Stuttgart (seit 26. 4. 1960)
Dipl.-Ing. Herbert Munte, Braunschweig
Bernhard H. Niehues, Nordhorn
Dr.-Ing. E. h. Willy Ochel, Dortmund
Dipl.-Ing. Albert von Ostermann, Salach (Württemberg)

Ernst La Pierre, Hamburg

Hermann F. Reemtsma, Hamburg (seit 26. 4. 1960)

Dr.-Ing. E. h. Hans Reuter, Duisburg

Dr.-Ing. E. h. Ernst von Siemens, München

Werner Söhngen, Essen

Dr. Dr. h. c. Ernst Hellmut Vits, Wuppertal-Elberfeld

Casimir Prinz Wittgenstein, Frankfurt (Main)

Otto Wolff von Amerongen, Köln

Professor Dr. Dr. h. c. Dr.-Ing. E. h. Dr. h. c. Carl Wurster, Ludwigshafen (Rhein)

Dr. h. c. Wilhelm Zangen, Düsseldorf

Vertreter der Arbeitnehmer:

Otto Altendorf, Bielefeld

Heinrich Braun, Frankfurt (Main)

Hans Helmut Buchner, Mainz

Bernhard Drewitz, Berlin

Joachim Feldmann, Düsseldorf

Edmund Herbst, Hamburg

Margarete Klein, Düsseldorf

Heinrich Kuss, Köln

Hanns Meiller, Frankfurt (Main)

Werner Muthmann, Wuppertal-Elberfeld

Albrecht Paechter, Stuttgart

Ludwig Raiss, Mannheim

Arthur Riester, Freiburg (Breisgau)

Hugo Schürhoff, Hagen (Westfalen)

Paula Stenger, Stuttgart

Ludwig Stifter, München

Vorstand

Hermann J. Abs

Dr Hans Feith

Fritz Gröning

Manfred O. von Hauenschild

Dr Hans Janberg

Dr Karl Klasen

Heinz Osterwind

Dr Clemens Plassmann (bis 26. 4. 1960)

Dr Walter Tron

Franz Heinrich Ulrich

Dr Wilhelm Vallenthin

Zentrale Düsseldorf

Direktoren mit Generalvollmacht

für Zentrale-Bereich Düsseldorf

Dr Andreas Kleffel

Paul Paslat

Direktoren der Zentrale

Richard Ahlborn

Hans Kremzow

Dr Werner Lauer

Hans Muth

Dr Walter Obermüller

Wilhelm Regling

Otto Rien

Direktoren der Hauptfilialen

Aachen	Wilhelm Hahm
	August Koenemann
Bielefeld	Anton Hellhake
	Dr Max Selige
Dortmund	Dr Wolfgang Diesel
	Dr Harry Leihener
	Heinz Reitbauer † 22. 8. 1960
Düsseldorf	Dr Herbert Dicke
	Walter Karklinat
	E. Cl. Frhr. v. Ostman
Duisburg	Georg Janssen
	Gerhard Kellert
Essen	Dr Max Ludwig Rohde
	Georg Wiegmink
Köln	Dr F. Wilhelm Christians
	Dr Ernst Hoppe
	Paul Husmann
Krefeld	Heinrich Franken
	Norbert Hesse
	Willy Schauer
Münster	Walter Springer
	Friedrich Stähler
Siegen	Rudolf Plaas
	Werner Voigt
Wuppertal	Dr Walter Barkhausen
	Wolfgang Suchsland
	Hans W. Stahl
	Hanns Walter

Zentrale Frankfurt

Direktoren mit Generalvollmacht

für Zentrale-Bereich Frankfurt

Philipp Frank — Dr Paul Krebs — Dr Otto G. Pirkham — Gerhard Polfers
Dr Trudbert Riesterer

Direktoren der Zentrale

Fritz Baghorn
Dr Joachim Borchart
Hans Dennerlein
Ernst Lederer
Alfred Moos
Martin Rosenbrock
Dr Georg Siara
Kurt H. Stahl
Max Walther
Wilhelm Hugo Witt
Eugen Wörner

Dr Kurt Winden, *Syndikus*
Leiter der Rechtsabteilung

Direktoren der Hauptfilialen

Frankfurt (Main)	Hermann Koenigs
	Hermann Kübel
	Richard Ladenburg
	Gottfried Michelmann
Freiburg (Breisgau)	Dr E. A. von Lewinski
	Heinz Quester
	Fritz-Felix von Seubert
Mainz	Heinz Klein
	Robert Winter † 25. 9. 1960
Mannheim	Dr Robert Ehret
	Philipp Frank
	Wilhelm Laure
Mannheim	Ernst H. Plesser
	Heinz G. Rothenbücher
	Oskar Vogel
München	Fritz Baghorn
	Dr Josef Bogner
	Hans Frings
	Dr Siegfried Gropper
	Dr Hamilkar Hofmann
Stuttgart	Erhard Elger
	Paul Leichert
	Dr Trudbert Riesterer

Zentrale Hamburg

Direktoren mit Generalvollmacht

für Zentrale-Bereich Hamburg

Dr Johannes Feske

Ernst Freier

Direktoren der Zentrale

Dr Walter Crüger

Albert Niemann

Hans Woydt

Direktoren der Hauptfilialen

Braunschweig	Erich Osterkamp
	Hans Witscher
Bremen	Dr Franz von Bitter
	Dr Paul Witting
Hamburg	Heinz Arnal
	Dr Johannes Feske
	Ernst Freier
	Dr Hans Leibkutsch
Hamburg	Franz Schmidt
	Octavio Schroeder
	Hans Woydt
Hannover	Dr Werner Anders
	Ernst Runge † 9. 9. 1960
	Hans-Kurt Scherer
Osnabrück	Hans Richter
	Dr Werner Sell

Geschäftsbericht des Vorstandes

I

Die Wirtschaft der Bundesrepublik wuchs im Berichtsjahr stärker als im Vorjahr. Am Aufschwung nahmen fast alle Wirtschaftszweige teil. Die Produktionssteigerung in der Industrie belief sich auf über 11%; sie ist die größte seit 1955. In vielen Zweigen konnte die Produktion mehr ausgeweitet und besser in Einklang mit der steigenden Nachfrage gebracht werden als erwartet wurde.

Die Auftragseingänge nahmen zu. Die Lieferfristen wurden oftmals verlängert. Bei der Beurteilung der Ziffern für Auftragsbestände ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Statistik keinen Unterschied nach den Lieferfristen der Aufträge macht, obwohl gerade diese Unterscheidung konjunkturell bedeutsam ist. Ein Teil der Aufträge stammt aus Investitionsplänen für spätere Jahre, weite Lieferfristen entsprechen insoweit den Wünschen der Auftraggeber.

Die Löhne und Gehälter je Beschäftigten stiegen um fast 10%. Diese Verbesserung des Lebensstandards großer Teile der Bevölkerung lag, wie auch schon in den Vorjahren, über dem internationalen Durchschnitt. Die Bundesrepublik zählt nunmehr in Europa zu den Ländern mit hohen und in wichtigen Zweigen der Industrie sogar höchsten Arbeitskosten.

Die befürchtete Zunahme der Verbraucherpreise trat in der Berichtszeit nicht ein. Einem Rückgang der Nahrungsmittelpreise, die sich im Jahr zuvor durch besondere Einflüsse vergleichsweise stark erhöht hatten, standen Steigerungen bei industriellen Gütern gegenüber. Einige bedeutende Branchen, zum Beispiel die chemische Industrie, der Kraftfahrzeugbau und die Elektrotechnik, konnten ihre Preise im allgemeinen halten. Nicht gering war die Zahl der Produkte, bei denen trotz der Hochkonjunktur Preissenkungen vorgenommen wurden. Appelle an die Einsicht und die Verantwortung der Marktpartner haben sich auf die Kaufkraft der D-Mark günstig ausgewirkt und nicht wenig zur Erhaltung des Arbeitsfriedens beigetragen.

Die Aufträge der Öffentlichen Hand stiegen 1960 weiter an; doch wurden die erhöhten Steuereinnahmen nicht voll verausgabt. Die staatlichen Stellen konnten auf die Inanspruchnahme des Kapitalmarktes weitgehend verzichten. In Zukunft sind an das konjunkturpolitische Verhalten des Fiskus schon deshalb erhöhte Anforderungen zu stellen, weil die Notenbank noch mehr als früher die internationalen Folgen ihrer Maßnahmen zu berücksichtigen hat und deshalb ihre Wirksamkeit mitunter begrenzt ist. So sollten die rechtlichen

und administrativen Voraussetzungen erweitert werden, damit sich die den öffentlichen Haushalten gestellten Aufgaben elastisch und weniger streng an einzelne Etatjahre gebunden erfüllen lassen. In diesem Zusammenhang darf auch daran erinnert werden, daß es im allgemeinen leichter sein dürfte, Subventionen in einer Ära der Hochkonjunktur abzubauen als unter anderen Verhältnissen.

Der Kapitalmarkt stand im Berichtsjahr unter stark wechselnden Einflüssen. Die Hochkonjunktur, der außerordentliche Zugang Anlage suchenden Kapitals aus dem Ausland sowie die restriktive Politik der Notenbank kennzeichneten den Rahmen. Die Kapitalbildung nahm weiter zu. Das private Sparen übertraf noch die beachtliche Höhe des Vorjahres. Der Publikumserwerb von Aktien und festverzinslichen Werten gewann weiter an Bedeutung. Die mit der Veräußerung des VW-Werkes fortgesetzte Privatisierung staatlichen Vermögens wird zu einer erheblichen Ausdehnung des Kreises der Wertpapierbesitzer führen. Das Ziel der Maßnahme ist, einen möglichst großen Teil der neuen Anteilseigner als Daueranleger zu gewinnen. Die gesetzliche Beschränkung der Stimmrechtsausübungen für diejenigen VW-Aktionäre, die sich in der Hauptversammlung vertreten lassen, halten wir für verkehrt, da sie das Abstimmungsergebnis in der Hauptversammlung verfälscht.

Das Emissionsvolumen festverzinslicher Wertpapiere blieb 1960 nicht zuletzt durch die Liquiditätsbeschränkungen der Notenbank mit insgesamt 5,6 Milliarden DM merklich hinter dem im Vorjahr erzielten Ergebnis von 10,6 Milliarden DM zurück. Die Industrie hat den Rentenmarkt überhaupt nicht in Anspruch genommen. Diese erstaunliche Tatsache ist mit auf den sich in den ersten drei Quartalen des Berichtsjahres auswirkenden Anstieg der Verzinsung neu emittierter Papiere auf 6½ bis 7% zurückzuführen. Häufig, aber doch nicht immer, war es den Unternehmen möglich, den akuten Bedarf an langfristig verfügbaren Mitteln mit Hilfe von Kapitalerhöhungen oder durch Aufnahme von Schuldscheindarlehen zu decken.

Zu den Begleiterscheinungen des hohen Kapitalmarktzinses zählt es, daß die in den vorausgegangenen Jahren emittierten Obligationen mit niedrigen Zinssätzen teilweise nicht unerheblich unter den Emissionskurs sanken. Die abträglichen Auswirkungen eines derartigen Vorgangs auf das Interesse der Sparer am Rentenmarkt dürfen nicht unterschätzt werden.

Vom letzten Drittel des Jahres an setzte sich, gefördert durch einen schrittweisen Abbau des Diskontsatzes von 5 auf 3½%, ein Rückgang des Kapitalmarktzinses auf knapp 6% Anfang März 1961 mit eher fallender Tendenz durch. Kursverbesserungen bei den Rentenwerten waren die Folge. Hochverzinsliche Industrieobligationen und öffentliche Anleihen profitierten von der Nachfrage ausländischer Kreise.

Sollten der neue Kurs der Diskontpolitik und die sich anbahnende Normalisierung des Kapitalmarktzinses von Dauer sein, dann dürfen begrüßenswerte Auswirkungen auf die Anlagebereitschaft des Publikums in Renten und für die Neuemission solcher Papiere erwartet werden.

Das Angebot an Dividendenwerten wurde durch die Begebung junger Aktien im Werte von 1,9 Milliarden DM gegenüber 1,3 Milliarden DM im Jahr zuvor vermehrt. Über-Pari-Emissionen wurden bevorzugt, doch gewannen vielfach solche zu Pari an Bedeutung; sie

wurden anstelle von Kapitalberichtigungen vorgenommen. Von der Möglichkeit, Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln vorzunehmen, wurde rege Gebrauch gemacht.

Der Index der Aktienkurse erhöhte sich wieder beträchtlich, und zwar um 38%. Die durchschnittliche Dividende der börsennotierten Aktien stieg im Bundesgebiet von 10,6% Ende 1959 auf knapp 12% Ende 1960. Infolge der Kurssteigerungen sank aber die Rendite von 2,2 auf 2%. Im Laufe des Jahres schwankten die Kurse erheblich; in Anbetracht der enger gewordenen Verflechtung der Bundesrepublik mit den ausländischen Kapitalmärkten sowie des relativ hohen Kursniveaus kann dieser Vorgang nicht überraschen. Bei vielen Unternehmen ist aber bei weiterer Ausdehnung der Volkswirtschaft mit realen Wertsteigerungen zu rechnen, die in der Kursentwicklung zum Ausdruck kommen dürften.

Die Käufe inländischer Wertpapiere durch Ausländer stiegen im Berichtsjahr und übertrafen die Verkäufe um über 2 Milliarden DM. Das Verzinsungsverbot für Ausländerguthaben, das Anfang Juni in Kraft trat, und die Einstellung des Verkaufs von Geldmarktpapieren an Ausländer förderten diese Entwicklung. Ausländische Werte wurden durch Inländer kaum weniger erworben als 1959; es vermehrten sich aber nicht unerheblich die Verkäufe solcher Papiere, so daß insgesamt ein Rückgang eintrat. Er machte sich in der Hauptsache bei ausländischen Rentenwerten bemerkbar.

Wiederum wurden angesehene ausländische Dividendenwerte zum amtlichen Handel an deutschen Börsen eingeführt. Doch ließen sich im ganzen gesehen nur mäßige Fortschritte erzielen. Eine der wesentlichen Ursachen hierfür sind die relativ hohen Kosten für die Einführung ausländischer Werte an deutschen Börsen. Die Wertpapiersteuer hat, obwohl die Möglichkeit einer pauschalen Ablösung in der Regel ausgenutzt wurde, nahezu einen prohibitiven Charakter angenommen. Mit einer Politik, die eine Vertiefung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen anstrebt, befindet sich dies unseres Erachtens im Widerspruch. Sollte es nicht möglich sein, diese Steuer in Kürze gänzlich abzuschaffen, so wäre es ein begrüßenswerter erster Schritt, sie wenigstens innerhalb der EWG fortfallen zu lassen.

Zu wünschen ist in diesem Zusammenhang auch, daß allmählich die Bestimmungen für die Börsenzulassung von Wertpapieren vereinheitlicht werden. Wir sind uns bewußt, daß größere Fortschritte in dieser Hinsicht wahrscheinlich nur möglich sind, wenn es gelingt, das Gesellschaftsrecht der beteiligten Länder in den Grundzügen einander zu nähern. Erfolge dürfen damit vielleicht am ehesten in der EWG erwartet werden.

Währungspolitisch stand das Berichtsjahr für die Bundesrepublik im Zeichen erheblicher Devisenüberschüsse. Der Zugang an Gold und Devisen in Höhe von rund 8 Milliarden DM – im Jahr zuvor war ein Defizit von rund 2 Milliarden DM zu verzeichnen – ist jedoch überwiegend auf außerordentliche und nicht regelmäßig wiederkehrende Transaktionen zurückzuführen. Der Saldo der Handelsbilanz veränderte sich dagegen nur wenig. Die Einfuhr stieg mit 19% sogar stärker als die Ausfuhr, die um 16% zunahm. Im Handel mit vielen Ländern ist eine Abnahme von Überschüssen oder eine Vergrößerung von Defiziten zu verzeichnen. Von den Vereinigten Staaten bezog die Bundesrepublik rund 60% mehr, als sie dort absetzte; das Defizit gegenüber den USA hat sich im Berichtsjahr verdreifacht.

Die bereits erwähnte Zunahme ausländischer Kapitalanlagen in der Bundesrepublik ist zum Teil auf den Anstieg des innerdeutschen Zinsniveaus im Jahre 1959/1960 zurückzuführen.

Diese Tatsache hat auch dazu beigetragen, daß der westdeutsche Geld- und Kapitalexport insgesamt rückläufig war und die Devisenposition der Bundesbank als Folge der Kreditaufnahme deutscher Unternehmen im Ausland verstärkt wurde. Mehr noch aber bewirkten spekulative Erwartungen einen Zugang an fremder Währung; sie wurden insbesondere durch Gerüchte über die Aufwertung der D-Mark oder Veränderungen des Außenwerts anderer Währungen genährt.

Es ist in Westdeutschland bisher nicht zu einem ernsten Konflikt zwischen Binnen- und Außenstabilität der Währung gekommen. Auch kann nicht von einer generellen Preisüberlegenheit der deutschen Exporteure oder von einem allgemeinen Vorsprung bei den Lieferfristen die Rede sein. Dennoch hielt es die Bundesregierung im März 1961 im Interesse der Stabilität des Preisniveaus und des Ausgleichs der Zahlungsbilanz für richtig, die D-Mark aufzuwerten und als neue Parität das Verhältnis von 4 DM = 1 $ festzusetzen. Die Auswirkungen dieser Maßnahme bleiben abzuwarten.

Zu hoffen ist, daß sich in Zukunft die Zahlungsbilanzpolitik im In- und Ausland sowie die Wechselkurse an langfristig gültigen Tatbeständen orientieren. Diesem Grundsatz kommt unseres Erachtens angesichts des inzwischen wieder erreichten hohen Grades an internationaler Verflechtung im Güter-, aber auch im Kapitalverkehr eine fundamentale Bedeutung zu. Allerdings dürften anhaltende Störungen im Gleichgewicht von Zahlungsbilanzen, falls es einmal dazu käme und die Bundesrepublik dann zu den Überschußländern gehörte, nicht etwa mit Hilfe einer inflationären Entwicklung ausgeglichen werden.

Das Verlangen nach Preisstabilität ist als antiliberal bezeichnet worden. Diejenigen, welche die Notwendigkeit einer Stabilerhaltung der Kaufkraft nicht anerkennen, sollten nicht unterschätzen, daß eine Geldentwertung unvermeidlich zu schwerem Unrecht führt. Sie sollten sich vor Augen halten, daß ein Kaufkraftschwund mit der Zeit das freiwillige Sparen lähmt, die Wirtschaftlichkeit der Investitionen beeinträchtigt und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen privater und öffentlicher Aktivität im Wirtschaftsleben stört. Die richtig verstandene, nicht starr interpretierte Preisstabilität ist als eine elementare Voraussetzung für eine freiheitliche Gesellschaftsordnung anzusehen.

Es hat den Anschein, als ob die außerordentlichen Einflüsse, die im vergangenen Jahr den westdeutschen Geld- und Kapitalexport beeinträchtigten und den -import begünstigten, bereits an Kraft verloren hatten, noch bevor es zu einer Änderung des Wechselkurses kam. So ist der Aktivsaldo der Kapitalbilanz seit seinem Höhepunkt im zweiten Quartal des Berichtsjahres merklich zurückgegangen, obwohl die privaten ausländischen Anlagen in der Bundesrepublik bis zum Jahresende zugenommen haben.

Bundesregierung und Wirtschaft unternehmen außerordentliche Anstrengungen, um den Finanzbeitrag für Entwicklungsländer zu erhöhen. Die ohnehin zu erwartenden privaten und öffentlichen Leistungen an das Ausland werden hierdurch voraussichtlich im laufenden Jahr um einen Betrag von mindestens 3,5 Milliarden DM vermehrt werden. Hinzu kommen vielleicht noch Zahlungen für die vorzeitige Tilgung von Auslandsschulden u. a. Nur ein kleiner Teil der erwähnten Beträge dürfte zur Bezahlung von Wareneinkäufen in der Bundesrepublik Verwendung finden, zumal von Auflagen zugunsten deutscher Exporteure grundsätzlich abgesehen werden soll.

Wir begrüßen es, daß die Bundesregierung ab 1961 bei der Einkommen- und Körperschaftsteuer sowie bei der Vermögensteuer den besonderen Risiken der privaten Auslandsinvestitionen Rechnung tragen wird. Es bleibt abzuwarten, ob Art und Umfang der vorgesehenen Maßnahmen genügen werden, um – im Rahmen des wirtschaftlich Vertretbaren –

Investitionen insbesondere in Entwicklungsländern anzuregen. Auf den Abschluß von Investitionsschutz- sowie Doppelbesteuerungsabkommen wird keinesfalls verzichtet werden können.

Mit Sorge beobachten wir eine Tendenz, sich mit der in Gang befindlichen Bildung wirtschaftlicher Gruppen im westlichen Europa abzufinden oder sogar aus der Not eine Tugend werden zu lassen. Wir fürchten, daß die schwerwiegenden Nachteile einer derartigen Entwicklung, die selbst bei ausschließlich ökonomischer Betrachtung zu erwarten wären, von einem Teil der Verantwortlichen erheblich unterschätzt werden. Es heißt unseres Erachtens weder die EWG preisgeben noch sie verwässern zu wollen, wenn die Verhütung einer Blockbildung im westlichen Europa als Aufgabe ersten Ranges bezeichnet wird. Das Ziel, die wirtschaftliche Zusammenarbeit in der atlantischen Gemeinschaft zu vertiefen und diese durch einen regen Handel mit der übrigen Welt zu ergänzen, steht mit dieser Auffassung nicht im Widerspruch. Im Gegenteil sind auch in dieser Hinsicht neue Impulse zu erwarten, wenn es im westlichen Europa zu einem ›Brückenschlag‹ kommt. Natürlich hätte dieser den Vorschriften des GATT zu entsprechen.

Die internationale Zusammenarbeit im Geld- und Kapitalverkehr hat bisher durch die Gruppenbildung im westlichen Europa nicht gelitten. Das ist vor allem der Konvertierbarkeit der Währungen und der Zusammenarbeit der beteiligten Staaten im Rahmen des Internationalen Währungsfonds und des Europäischen Währungsabkommens zu verdanken. Unter allen Umständen gilt es, auf dem bisherigen Weg fortzuschreiten. In unserer Geschäftstätigkeit werden wir wie bisher bemüht sein, nach den vorgenannten Grundsätzen zu handeln. Projekte, die darauf abzielen, währungspolitische Institutionen einer der regionalen Gruppen zu schaffen oder auszubauen, sind unseres Erachtens nach wie vor skeptisch zu beurteilen.

II

Die Devisenüberschüsse haben bei den Geschäftsbanken im Berichtsjahr nicht zu einer monetär bedenklichen Liquidität geführt. Eine Erhöhung des Mindestreservesolls aller Institute von rund 8 Milliarden DM Ende 1959 auf 12,3 Milliarden DM Ende 1960, ein Anstieg der Kassenreserven öffentlicher Stellen bei der Bundesbank und die Staatsausgaben im Ausland hatten einen Mittelentzug von fast 10 Milliarden DM zur Folge. Dies, zusammen mit einer Ausweitung des Bargeldumlaufs und Offen-Markt-Operationen der Bundesbank, einschließlich einer besonderen Bindungen unterliegenden Übernahme von Schatzanweisungen durch die Kreditinstitute in Höhe von einer Milliarde DM, bewirkte, daß den Banken noch mehr an Liquidität entzogen wurde, als ihnen infolge der Devisenüberschüsse der Wirtschaft zufloß.

Die Ansicht, die Bremsen der Notenbank hätten im Berichtsjahr bei den Banken nicht mehr gewirkt, können wir nicht teilen. Die Aktivität der Kreditbanken war durch den vorerwähnten Liquiditätsentzug fühlbar eingeengt. Zwar erhöhten sich die Debitoren – oft auf Grund älterer Kreditzusagen – nicht unerheblich. Rückläufig war jedoch der Erwerb von Wertpapieren. Der Debitorenzuwachs war im wesentlichen durch die Ausweitung der Volkswirtschaft bedingt. Ohne zusätzliche Kredite hätte sich der auch monetär wünschenswerte rasche Anstieg der Produktion nicht verwirklichen lassen. Es wären insbesondere die Rationalisierungsmaßnahmen, die nötig waren, um den Engpaß auf dem Arbeitsmarkt erträglich zu machen, nicht ausreichend finanziert worden.

Die Maßnahmen der Notenbank sowie die Stillegung öffentlicher Gelder bei der Bundesbank beeinträchtigten die Liquidität der Kreditbanken stärker als diejenige anderer Institute. Die Einlagen der Kreditbanken stiegen nicht dem allgemeinen wirtschaftlichen Wachstum entsprechend. Eine sehr unterschiedliche Beeinflussung der Liquidität der einzelnen Institutsgruppen durch Staat und Notenbank, wie sie das Berichtsjahr brachte, wird nur in seltenen Ausnahmefällen Verständnis finden können. So muß unseres Erachtens auch die derzeitige Höhe der Mindestreserven eine Ausnahme bleiben.

Der Kurswechsel in der Diskontpolitik dürfte, wie sich bereits in den ersten Monaten des laufenden Jahres bemerkbar machte, dazu beitragen, Geldmarktgeschäfte der Banken im Ausland zu beleben. Um sie wieder in größerem Umfang zu ermöglichen, wird auf einen Abbau der Mindestreserven, der bisher nur in bescheidenem Ausmaß vorgenommen wurde, kaum verzichtet werden können. Sehr wahrscheinlich werden die Banken nur auf diesem Wege den dazu nötigen Liquiditätsspielraum wiedergewinnen. Der Umfang neuer Kreditaufnahmen deutscher Unternehmen im Ausland sowie der Abbau bestehender Engagements wird wesentlich von der Entwicklung der internationalen Zinsrelationen und der Liquidität der inländischen Banken abhängen.

Das Geschäftsvolumen der Bank hat sich im Berichtsjahr um 0,75 Milliarden DM, das sind rund 7%, ausgeweitet. Unter den Einlagen, die sich insgesamt um 6,6% vermehrten, nahmen die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist um gut 20% am meisten zu. Auf die Spareinlagen insgesamt entfallen nunmehr 26% der Kundeneinlagen gegenüber 21% im Jahre 1955. Seither erhöhte sich die Zahl der Sparkonten um über 70%.

An der Zunahme der Debitoren, die sich auf fast 20% belief, bei einem Anstieg des gesamten Kreditvolumens um 11,5%, hatte die industrielle Kundschaft absolut und relativ den größten Anteil. Vor allem bei verarbeitenden Industrien zeigte sich ein zum Teil stärker steigender Kreditbedarf.

Der Persönliche Klein-Kredit (PKK), ein Barkredit bis zu 2000.— DM, ist zu einem festen Bestandteil unseres Geschäfts geworden. Durch ihn haben bisher etwa eine viertel Million Menschen, von denen die meisten keine Verbindung zu einem Kreditinstitut gehabt haben dürften, den Weg zu uns gefunden.

Die Effektenumsätze der Bank überschritten die Vorjahreshöhe um 13,1%. An der Ausweitung hatte die ausländische Kundschaft einen erheblichen Anteil; sie zeigte auch für Rentenwerte und Kassenobligationen steigendes Interesse. Der Umsatz in festverzinslichen Werten lag auf Vorjahreshöhe. Um die Inlandskundschaft über Anlagemöglichkeiten in Auslandswerten zu orientieren, wurde der Informationsdienst der Bank erweitert.

Im Emissionsgeschäft standen reguläre Kapitalerhöhungen im Vordergrund, später gewannen aber auch Kapitalberichtigungen aus Gesellschaftsmitteln an Bedeutung. Bei der Begebung festverzinslicher Werte waren Papiere der Öffentlichen Hand bei weitem vorherrschend. Börseneinführungen zugunsten privater Emittenten betrafen in der Hauptsache Schuldverschreibungen, die bereits im Vorjahr ausgegeben und placiert worden waren. Unter unserer Mitwirkung wurden Aktien von sieben bedeutenden ausländischen Gesellschaften an deutschen Börsen eingeführt.

Von der Möglichkeit zum prämienbegünstigten Wertpapiersparen wurde nur in begrenztem Umfang Gebrauch gemacht. Nicht selten wurde jedoch der Bezug junger Aktien mit einem prämienbegünstigten Sparvertrag verbunden.

Die Emissionen und Börseneinführungen sind auf den Seiten 38–41 dieses Berichtes zusammengestellt. In 22 Fällen handelt es sich um festverzinsliche Papiere; 198 Fälle betreffen Aktien einschließlich Berichtigungsaktien; 16 Gesellschaften haben Aktien gegen Bareinlagen und Berichtigungsaktien ausgegeben. Bei dem größeren Teil der Geschäfte war unser Institut führend oder mitführend tätig.

Das Vermögen des Fonds INVESTA der DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR WERTPAPIERSPAREN M. B. H., an der wir beteiligt sind, stieg im Verlauf des Berichtsjahres von rund 500 Millionen DM auf 667 Millionen DM. Der Absatz an Zertifikaten war bis zum August relativ ruhig; alsdann belebte er sich merklich. Die INVESTA-Anteile wurden zum zweiten Male in der Weise ›gesplittet‹, daß den Inhabern ein weiterer Anteil ausgehändigt wurde. Im Frühjahr 1960 trat die DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR WERTPAPIERSPAREN M. B. H. als erste deutsche Gesellschaft mit einem Ratensparplan zum Erwerb von Investmentzertifikaten an die Öffentlichkeit. Der Absatz von INTERVEST-Zertifikaten war durch die ungünstige Entwicklung an einigen Auslandsbörsen beeinflußt.

Der von der »EURALLIANCE«, SOCIÉTÉ DE GESTION D'INVESTMENT TRUSTS, S. A., Luxemburg, an der wir uns bei der Gründung im Jahre 1959 beteiligten, aufgelegte Fonds für europäische Werte »VALEUROP« erreichte bis Ende des Berichtsjahres ein Fondsvermögen von rd. 108 Millionen DM bei etwa 1,4 Millionen DM ausgegebenen Anteilen.

Die Umsätze der Bank im Auslandsgeschäft – das sind insbesondere die über unser Institut geleisteten Zahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland – sind im Jahre 1960 etwa im gleichen Maße angestiegen wie die gesamten Auslandsumsätze der Bundesrepublik. Die Umsatzsteigerung im vergangenen Jahr hatte ihre Ursache ebenso in einer Zunahme der von Kunden im Inland erteilten Aufträge wie auch in einer vermehrten Zuweisung von Geschäften durch unsere ausländischen Korrespondenten.

Den Wünschen der inländischen Kunden, ihnen kurz- und mittelfristige Kredite zur Durchführung ihrer Außenhandelsgeschäfte zur Verfügung zu stellen, konnten wir im Berichtsjahr wieder voll entsprechen. Auch den ausländischen Korrespondenten standen wir im vergangenen Jahr wiederum in erheblichem Umfang mit Fazilitäten für die Bestätigung von Akkreditiven sowie mit beträchtlichen Kreditlinien zur Verfügung. Begünstigt durch die Steigerung des deutschen Güteraustausches mit dem Ausland dehnte sich auch das Garantiegeschäft weiter aus, und zwar sowohl durch vermehrte Aufträge zur Erstellung von Garantien gegenüber dem Ausland als auch durch entsprechende Wünsche ausländischer Geschäftsfreunde auf Übernahme von Garantien zugunsten inländischer Unternehmen. Die gesamte Inanspruchnahme der den ausländischen Korrespondenzbanken von uns eingeräumten Fazilitäten lag am Jahresende 1960 wesentlich über dem Stand am Jahresultimo 1959; zu diesem Anwachsen der Verpflichtungen ausländischer Banken uns gegenüber haben auch die im Durchschnitt längeren Kreditlaufzeiten beigetragen. Erheblich waren im Berichtsjahr die Umsätze der Bank im Devisenhandel.

Die Inanspruchnahme von Rembours- und Barkrediten im Ausland für die Finanzierung deutscher Importe war auch im vergangenen Jahr gering. Wir förderten eine dahingehende Tendenz aus den bekannten devisenpolitischen Gründen.

Die mit Wirkung vom 1. Mai 1959 von der Deutschen Bundesbank erteilte Genehmigung, Guthaben von Ausländern bei deutschen Kreditinstituten zu verzinsen, wurde Anfang Juni 1960 wieder aufgehoben. Seit diesem Zeitpunkt dürfen in der Regel nur noch Sparguthaben von natürlichen Personen mit Wohnsitz im Ausland verzinst werden. Die Einlagen von Ausländern bei uns sind trotz dieser einschränkenden Maßnahmen nicht zurückgegangen.

Angesichts der wachsenden Bereitschaft der westdeutschen Industrie zu Investitionen im Ausland, und zwar zunehmend auch in Entwicklungsländern, haben wir den einschlägigen Fragen unsere besondere Aufmerksamkeit gewidmet. In vieler Hinsicht konnten wir der interessierten Kundschaft behilflich sein. Der Förderung von Auslandsinvestitionen dienen auch zwei neue Beteiligungen, die wir im Iran und in Indien an Finanzierungsinstituten übernommen haben. Bestrebungen zur Verbesserung des internationalen Investitionsklimas wurden von uns unterstützt. Die in Studien der OEEC zur Schaffung einer multilateralen Konvention zum Schutz privater Vermögensanlagen im Ausland enthaltenen Grundsätze finden unsere volle Zustimmung.

III

Im Berichtsjahr hat sich die Zahl der Mitarbeiter, vorwiegend durch Einstellung jüngerer Kräfte, um 7,8% auf 19 106 erhöht. Diese Zunahme war durch das Anwachsen des Arbeitsvolumens in fast allen Sparten, besonders aber im Zahlungsverkehr, bedingt. Außerdem verursachte die Eröffnung neuer Niederlassungen einen zusätzlichen Personalbedarf.

Die Erweiterung der Aufgaben erfordert auch eine vermehrte Anzahl von qualifizierten Mitarbeitern, um deren Heranbildung und Förderung wir uns deshalb besonders bemühten. Die betriebliche Ausbildung wurde durch den Austausch jüngerer Mitarbeiter innerhalb der Bank gefördert und in Lehrgängen, Vorträgen und fremdsprachlichen Kursen vertieft. Einer größeren Anzahl von Nachwuchskräften wurde wiederum Gelegenheit geboten, bei befreundeten ausländischen Banken ihre Sprachkenntnisse zu vervollkommnen und ihren Gesichtskreis zu erweitern.

Der sozialen Betreuung unserer Angestellten und Pensionäre galt weiterhin unsere Aufmerksamkeit.

Unseren Betriebsangehörigen, die durch treue Pflichterfüllung zu dem erfreulichen Ergebnis im Berichtsjahr beigetragen haben, sprechen wir Anerkennung und Dank aus.

IV

Zu den einzelnen Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung bemerken wir folgendes:

Bilanzsumme

Im Berichtsjahr hat die *Bilanzsumme* der Bank um weitere 748,0 Millionen DM = 7,1% von 10,5 Milliarden DM auf 11,2 Milliarden DM zugenommen.

Umsätze

Die *Umsätze* mit unserer Kundschaft – ohne in- und ausländische Banken – nahmen beträchtlich zu. Mit 403,9 Milliarden DM überstiegen sie die Vorjahreshöhe um 48,7 Milliarden DM oder 13,7%.

Liquidität

Die wiederholten Erhöhungen der Mindestreservesätze im vergangenen Jahr und eine gleichzeitige Zunahme der reservepflichtigen Einlagen bedingten einen Anstieg unserer Guthaben bei der Deutschen Bundesbank um 382,9 Millionen DM auf nahezu 1,3 Milliarden DM.

Unsere Verpflichtungen aus Einlagen, Aufgenommenen Geldern (Nostroverpflichtungen) und umlaufenden Eigenen Akzepten waren zu 13,9% gegen 10,8% Ende 1959 durch Kassenbestände, Bundesbank- und Postscheckguthaben gedeckt. Unter Einbeziehung der täglich fälligen Nostroguthaben, Fälligen Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine, der Schecks, bundesbankfähigen Wechsel, Schatzwechsel und unverzinslichen Schatzanweisungen sowie der Kassenobligationen und beleihbaren Wertpapiere errechnet sich eine Gesamtliquidität von 47,2% gegen 52,1% im Vorjahr.

Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)

Die *Nostroguthaben* werden mit 446,7 Millionen DM ausgewiesen. Bei dem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 101,9 Millionen DM handelt es sich zum Teil um Gelder, die terminmäßig ausliefen.

Wechsel, Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen

Die Inanspruchnahme von Wechselkrediten seitens der Kundschaft war fast unverändert. Der *Wechselbestand* betrug 2109,1 Millionen DM gegen 2171,9 Millionen DM Ende 1959; davon entfallen auf bundesbankfähige Wechsel 1888,9 Millionen DM.

Die Bestände an *Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen* erhöhten sich um 161,8 Millionen DM auf 481,8 Millionen DM. Hierin sind auch die mit einer zweijährigen Sperrfrist versehenen unverzinslichen Schatzanweisungen der Bundesrepublik Deutschland »L« enthalten, zu deren Übernahme sich die Banken im August vorigen Jahres auf Initiative der Bundesbank bereit erklärt hatten.

Kassenobligationen

Der Bestand an *Kassenobligationen* ermäßigte sich durch Verkäufe auf 97,7 Millionen DM.

Wertpapiere

Einer Erhöhung der Dividendenwerte um 138,5 Millionen DM stand eine Verringerung der festverzinslichen und sonstigen Wertpapiere um 255,1 Millionen DM gegenüber, so daß sich der gesamte *Wertpapierbestand* um 116,6 Millionen DM auf 941,8 Millionen DM ermäßigte. Die Bewertung der Bestände erfolgte wieder nach dem Niederstwertprinzip.

Eigene Aktien hatten wir am Bilanzstichtag nicht in unserem Bestand.

Ausgleichs- und Deckungsforderungen

Durch Veränderung der *Ausgleichsforderungen*, u.a. aus der Regelung von Währungsguthaben und der Umstellung weiterer Reichsmarkkonten und Berliner Uraltguthaben, sowie infolge

Übernahme von Ausgleichsforderungen der DEUTSCHEN BANK, Berlin, ergab sich ein Zugang von 5,4 Millionen DM, dem planmäßige Tilgungen von 5,9 Millionen DM im Jahre 1960 gegenüberstanden. Dementsprechend hat sich dieser Aktivposten von 476,4 Millionen DM Ende 1959 auf 475,9 Millionen DM geringfügig ermäßigt. Seit Inkrafttreten des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 14. 6. 1956 wurden bis jetzt 5,35% dieser Forderungen an Bund und Länder getilgt.

Altspareraufstockungen aus Spareinlagen und aus dem Wertpapieraltbesitz unserer Kundschaft sind im Jahre 1960 nur noch in kleinerem Umfange angefallen. Die Beträge hieraus wurden den Kontoinhabern wieder sofort freigegeben. Der Bestand an *Deckungsforderungen* stellt sich am Jahresende nach diesen Zugängen und einer Tilgung von 1,0 Millionen DM auf 25,1 Millionen DM gegen 25,8 Millionen DM am 31. Dezember 1959.

Konsortialbeteiligungen

Unsere Wertpapierbestände mit Konsortialbindungen sind infolge der lebhaften Emissionstätigkeit am Aktienmarkt um 35,0 Millionen DM auf 223,5 Millionen DM angestiegen.

Ausleihungen

Das Kreditgeschäft hat 1960 weiter zugenommen. Die seit Jahresanfang eingetretene Erhöhung der kurz- und mittelfristigen Kredite betraf ausschließlich Buchkredite. Die Inanspruchnahme von Wechselkrediten hielt sich etwa in Vorjahreshöhe. Bei den *Debitoren* trat eine Steigerung um 697,6 Millionen DM bzw. 19,7% von 3 532,7 Millionen DM auf 4 230,3 Millionen DM ein.

Das Persönliche Klein-Kreditgeschäft, das sich bereits im Vorjahr gut eingeführt hatte, wurde von uns weiter gepflegt.

Die *Langfristigen Ausleihungen* erhöhten sich um 43,8 Millionen DM von 390,5 Millionen DM auf 434,3 Millionen DM.

Soweit der Bank zweckgebundene Gelder von der KREDITANSTALT FÜR WIEDERAUFBAU zuflossen, wurden sie zu den Bedingungen dieser Anstalt an die Kreditnehmer weitergeleitet.

Von der Kreditinanspruchnahme entfielen auf:

	Ende 1960		Ende 1959	
Wechselkredite*)	2 314,1 Mill. DM =	33,2%	2 335,6 Mill. DM =	37,3%
Debitoren	4 230,3 Mill. DM =	60,6%	3 532,7 Mill. DM =	56,5%
Langfristige Ausleihungen	434,3 Mill. DM =	6,2%	390,5 Mill. DM =	6,2%
	6 978,7 Mill. DM =	100,0%	6 258,8 Mill. DM =	100,0%

*) Summe der von der Bank angekauften Wechsel, soweit sie am Stichtag noch nicht fällig waren

Das Kreditvolumen gliedert sich nach Wirtschaftszweigen wie folgt:

4,3%	Eisenschaffende Industrie und NE-Metallerzeugnisse, Eisen-, Stahl- und Metallgießerei
9,5%	Stahl-, Eisen-, Maschinen- und Fahrzeugbau
4,1%	Chemie und pharmazeutische Industrie
5,4%	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik
4,2%	Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren, Kunststoffverarbeitung
3,8%	Bauwirtschaft und Holzverarbeitung
4,5%	Nahrungs-, Genuß- und Futtermittel
1,2%	Ledererzeugung, Lederverarbeitung, Schuhe
8,4%	Textil und Bekleidung
1,8%	Papier
4,2%	verschiedene Industriezweige
22,6%	Handel
26,0%	sonstige Kreditnehmer (einschl. Banken und Persönliche Klein-Kredite)
100,0%	

Mit der Pflege des Auslandsgeschäftes stiegen auch die hierfür zur Verfügung gestellten Kredite. Die Inanspruchnahmen für das Import- und Exportgeschäft waren rd. 15% größer als 1959.

Forderungen an Konzernunternehmen betreffen überwiegend laufende Kredite an uns nahestehende Teilzahlungsinstitute.

Durchlaufende Kredite

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag von 64,5 Millionen DM enthält erstmals Forderungen gegenüber Finanzämtern aus Prämiengutschriften nach dem Sparprämiengesetz in Höhe von 8,5 Millionen DM einschließlich aufgelaufener Zinsen. Die *Durchlaufenden Kredite* ohne Sparprämienforderungen sind gegenüber Ende 1959 um 3,8 Millionen DM zurückgegangen.

Beteiligungen

Die *Beteiligungen* weisen eine Zunahme um 13 960 000,— DM auf. Nach Zugängen von 14 801 600,— DM und Abgängen sowie Abschreibungen in Höhe von 841 600,— DM stehen sie mit 80 500 000,— DM zu Buch.

Neu beteiligten wir uns an der FOREIGN TRADE BANK OF IRAN, Teheran, die zur Förderung des Außenhandels im Iran neu gegründet wurde, mit 14,5% sowie der INDUSTRIAL CREDIT AND INVESTMENT CORPORATION OF INDIA LTD. (ICICI), Bombay, die der Finanzierung der indischen Privatindustrie dient, mit 1,5%. Ferner haben wir uns

entschlossen, Dauerbestände an Aktien der DEUTSCHE CENTRALBODENKREDIT-AKTIENGESELLSCHAFT, Berlin-Köln, und der WESTDEUTSCHEN BODENKREDITANSTALT, Köln, als Beteiligungen zu führen.

Ende 1960 waren wir an nachstehenden Kreditinstituten und sonstigen Unternehmungen beteiligt:

a) *Kreditinstitute*

AUSFUHRKREDIT-AKTIENGESELLSCHAFT, Frankfurt (Main)
Kapital 20,0 Millionen DM mit 50% Einzahlung, unser Anteil 32,9%
BADISCHE BANK, Karlsruhe
Kapital 9,36 Millionen DM, unser Anteil 25,0%
BANCO ESPAÑOL EN ALEMANIA S.A., Madrid
Kapital 20,0 Millionen Ptas., unser Anteil 15,0%
BANKHAUS WILH. AHLMANN, Kiel
Kapital 5,225 Millionen DM, unser Anteil 95,7%
BANKHAUS J. WICHELHAUS P. SOHN A.-G., Wuppertal-Elberfeld
Kapital 3,0 Millionen DM, unser Anteil 100%
BERLINER DISCONTO BANK AKTIENGESELLSCHAFT, Berlin
Kapital 15,0 Millionen DM, unser Anteil 100%
DEUTSCHE CENTRALBODENKREDIT-AKTIENGESELLSCHAFT, Berlin-Köln
Kapital 24,0 Millionen DM, unser Anteil 25,0%
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR WERTPAPIERSPAREN M.B.H., Frankfurt (Main)
Kapital 1,0 Millionen DM, unser Anteil 30,0%
DEUTSCHE HYPOTHEKENBANK, Bremen
Kapital 12,0 Millionen DM, unser Anteil 25,1%
DEUTSCHE SCHIFFAHRTSBANK AKTIENGESELLSCHAFT, Bremen
Kapital 8,0 Millionen DM, unser Anteil 25,2%
DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK, Berlin-Hamburg
Kapital 9,0 Millionen DM, unser Anteil 52,5%
»EURALLIANCE«, SOCIÉTÉ DE GESTION D'INVESTMENT TRUSTS, S.A., Luxemburg
Kapital 6,0 Millionen lfrs, unser Anteil 32,7%
FOREIGN TRADE BANK OF IRAN, Teheran
Kapital 275,0 Millionen Rial, unser Anteil 14,5%
FRANKFURTER BODENKREDITBANK AKTIENGESELLSCHAFT, Frankfurt (Main)
Kapital 3,0 Millionen DM, unser Anteil 25,0%
GEFA GESELLSCHAFT FÜR ABSATZFINANZIERUNG M.B.H., Wuppertal-Elberfeld
Kapital 12,0 Millionen DM, unser Anteil 100%
HANDEL-MAATSCHAPPIJ H. ALBERT DE BARY & CO. N. V., Amsterdam
Kapital 15,0 Millionen hfl, unser Anteil 19,6%
HYPOTHEKENBANK IN HAMBURG, Hamburg
Kapital 9,0 Millionen DM, unser Anteil 26,3%

INDUSTRIAL AND MINING DEVELOPMENT BANK OF IRAN, Teheran
Kapital 400,0 Millionen Rial, unser Anteil 2,3%
THE INDUSTRIAL CREDIT AND INVESTMENT CORPORATION OF INDIA LTD. (ICICI), Bombay
Kapital 50,0 Millionen Rupien, unser Anteil 1,5%
PRIVATDISKONT-AKTIENGESELLSCHAFT, Frankfurt (Main)
Kapital 5,0 Millionen DM mit 50% Einzahlung, unser Anteil 13,0%
SAARLÄNDISCHE KREDITBANK AKTIENGESELLSCHAFT, Saarbrücken
Kapital 8,0 Millionen DM, unser Anteil 66,6%
SCHIFFSHYPOTHEKENBANK ZU LÜBECK AKTIENGESELLSCHAFT, Lübeck
Kapital 9,0 Millionen DM, unser Anteil 27,5%
WESTDEUTSCHE BODENKREDITANSTALT, Köln
Kapital 7,0 Millionen DM, unser Anteil 25,0%

b) *Sonstige Unternehmungen*

»CONSAFRIQUE« CONSORTIUM EUROPÉEN POUR LE DÉVELOPPEMENT DES RESSOURCES NATURELLES DE L'AFRIQUE S.A., Luxemburg
Kapital 3,0 Millionen bfrs, unser Anteil 16,5%
DELTEC S.A. INVESTIMENTOS, CRÉDITO E FINANCIAMENTO, Rio de Janeiro/São Paulo
Kapital 100,0 Millionen Cr$, unser Anteil 7,8%
THE DELTEC CORPORATION, Panama/New York
Kapital 27031 US$, unser Anteil 3,7%
SOCIÉTÉ EUROPÉENNE DE DÉVELOPPEMENT INDUSTRIEL S.A., Paris
Kapital 500000,— NF, unser Anteil 49,4%
HESSISCHE IMMOBILIEN-VERWALTUNGS-GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG, Frankfurt (Main)
Kapital 1,0 Millionen DM mit 25% Einzahlung, unser Anteil 95,0%
MATURA VERMÖGENSVERWALTUNG MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG, Düsseldorf
Kapital 0,3 Millionen DM, unser Anteil 100%
SÜDDEUTSCHE VERMÖGENSVERWALTUNG GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG, Frankfurt (Main)
Kapital 2,0 Millionen DM mit 50% Einzahlung, unser Anteil 99,5%
TRINITAS VERMÖGENSVERWALTUNG GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG, Frankfurt (Main)
Kapital 1,0 Millionen DM mit 25% Einzahlung, unser Anteil 100%

Die Erträge aus Beteiligungen stellten sich im Jahre 1960 auf 5 078 000,— DM.

Für die Übernahme von Beteiligungen an Kreditinstituten wurde jeweils die Genehmigung der zuständigen Bankaufsichtsbehörde gem. § 3 Abs. 2c) KWG erteilt.

Grundstücke und Gebäude

Der Buchwert unseres gesamten Grundbesitzes erhöhte sich im abgelaufenen Jahr um 5 200 000,— DM von 148 600 000,— DM auf 153 800 000,— DM. Einem Zugang von 19 107 201,— DM standen 3 907 201,— DM Abgänge und normale Abschreibungen gegenüber. Die Zugänge entfielen fast ausschließlich auf Grundstücke und Gebäude, die dem Geschäftsbetrieb dienen. Zu der Erhöhung trug neben einigen Neubauten, u. a. in Düsseldorf und München, eine Reihe von Erweiterungs- und Umbauten bei, deren Durchführung mit der Vergrößerung unseres Geschäftes erforderlich wurde. Wie im Vorjahr haben wir auch in diesem Jahresabschluß bei der Bewertung unseres Grundbesitzes eine zusätzliche Abschreibung für richtig gehalten und hierzu einen Betrag von 10 000 000,— DM aus dem versteuerten Gewinn verwendet.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die im Jahre 1960 aufgewendeten Beträge für Neuanschaffungen an Möbeln, Büromaschinen und sonstigen Einrichtungsgegenständen in Höhe von 14,1 Millionen DM sind wieder voll abgebucht worden. Dieser Aufwand steht vorwiegend im Zusammenhang mit der Ausstattung von Neubauten und neueröffneten Zweigstellen sowie der Anschaffung moderner technischer Hilfsmittel. Die Geschäftsausstattung wird unverändert mit 1,— DM ausgewiesen.

Sonstige Aktiva

Die *Sonstigen Aktiva*, die wie bisher auch die Verrechnungskonten der DEUTSCHEN BANK, Berlin, oder deren Verwaltungssitz Düsseldorf umfassen, sind um 4,1 Millionen DM auf 10,1 Millionen DM zurückgegangen.

Einlagen

Die *Einlagen* erhöhten sich im Berichtsjahr um 615,6 Millionen DM auf 9 903,8 Millionen DM. Der Zufluß an neuen Mitteln hat sich gegenüber 1959 erheblich ermäßigt; diese Entwicklung war vorwiegend auf die geringere Zunahme der *Sichteinlagen* zurückzuführen.

Bei den *Termineinlagen* trat durch Bankengelder eine Erhöhung um 161,4 Millionen DM auf 2 927,9 Millionen DM ein.

Die *Spareinlagen* nahmen im Berichtsjahr um 286,0 Millionen DM auf 2 200,4 Millionen DM zu.

Über die Zusammensetzung der uns anvertrauten Gelder gibt die nachstehende Gegenüberstellung Aufschluß.

	1960	1959
Einlagen der Nichtbankenkundschaft		
Sichteinlagen	37,6%	38,5%
Befristete Einlagen	25,7%	27,4%
Spareinlagen	22,2%	20,6%
	85,5%	86,5%
Einlagen von Kreditinstituten		
Sichteinlagen	10,6%	11,1%
Befristete Einlagen	3,9%	2,4%
Gesamteinlagen	100,0%	100,0%

Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)

Die *Nostroverpflichtungen* werden mit 16,0 Millionen DM fast unverändert gegen Ende 1959 ausgewiesen. Wie im Vorjahr handelt es sich dabei vorwiegend um von unserer Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite und durch uns weitergeleitete zweckgebundene Gelder.

Eigene Akzepte und Solawechsel

Unsere Verpflichtungen aus umlaufenden *Eigenen Akzepten* haben sich geringfügig auf 50,7 Millionen DM ermäßigt.

Aufgenommene langfristige Darlehen

Die *Aufgenommenen langfristigen Darlehen* sind von 257,4 Millionen DM auf 299,1 Millionen DM angestiegen. Die Zunahme von 41,7 Millionen DM entspricht etwa der Steigerung unserer Langfristigen Ausleihungen. Die Gelder gingen uns zweckgebunden überwiegend von der KREDITANSTALT FÜR WIEDERAUFBAU, zum kleineren Teil von der LASTENAUSGLEICHSBANK und anderen Stellen zu.

Durchlaufende Kredite

Diese mit 64,5 Millionen DM ausgewiesene Position erscheint in gleicher Höhe auf der Aktivseite. Die Sparprämiengutschriften in Höhe von 8,5 Millionen DM decken sich mit den auf der Gegenseite stehenden Sparprämienforderungen. Hierbei handelt es sich um die Forderungen unserer Prämiensparer auf die nach Ablauf der gesetzlichen Sperrfrist fällig werdenden Sparprämien zuzüglich aufgelaufener Zinsen.

Pensionsrückstellung

Die Sondervorschrift des § 23 Drittes D-Markbilanzergänzungsgesetz ermöglichte es uns weitgehend, bei der versicherungsmathematischen Berechnung der *Pensionsrückstellung* den bisherigen Rechnungszinsfuß anzuwenden, so daß seine in § 6a Einkommensteuergesetz

vorgeschriebene Erhöhung nur für einen Teil der Rückstellung in Betracht kam. Die Gesamtposition hat sich daher um weitere 7,4 Millionen DM auf 146,2 Millionen DM erhöht. Der Rückstellungsbetrag deckt den versicherungsmathematisch errechneten Gegenwartswert der Anwartschaften und die seit 21. Juni 1948 gewährten Ruhegehälter in voller Höhe und knapp zur Hälfte die Pensionsverpflichtungen, die in der Zeit vor der Währungsreform begründet wurden.

Sonstige Passivposten

Die *Rückstellungen* (*einschließlich Steuerrückstellungen*) belaufen sich auf 135,0 Millionen DM. Die Zunahme betrifft vornehmlich für das Berichtsjahr noch zu zahlende Steuern. Darüber hinaus umfaßt diese Position Beträge, die gegen Aktivposten nicht aufrechenbar sind.

Eventualverbindlichkeiten

Die *Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen* erhöhten sich von 1 325,9 Millionen DM auf 1 472,6 Millionen DM.

Die *Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln* sind um 33,4 Millionen DM höher mit 166,7 Millionen DM ausgewiesen.

Einzahlungsverpflichtungen auf noch nicht voll eingezahlte Aktien und GmbH-Anteile beliefen sich am Bilanzstichtag auf 13,5 Millionen DM.

Aufwendungen und Erträge

Die gesamten Unkosten einschließlich der Aufwendungen für Steuern betrugen im Berichtsjahr 431,1 Millionen DM. Die *Personalaufwendungen* lagen mit 204,6 Millionen DM um 23,1 Millionen DM höher als im Vorjahr. Neueinstellungen, ferner die am 1. Januar 1960 erfolgte Anhebung der Tarifgehälter, das tarifmäßige Aufrücken, die Gewährung von Leistungszulagen und sonstige Gehaltserhöhungen trugen zu dieser Steigerung bei.

Im Zusammenhang damit nahmen auch die *Ausgaben für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen* zu. Sie stellten sich auf 32,7 Millionen DM gegenüber 30,2 Millionen DM im Vorjahr.

Die *sonstigen Handlungsunkosten*, in denen auch Instandsetzungs- und Unterhaltungskosten für Bankgebäude enthalten sind, erhöhten sich um 3,9 Millionen DM auf 57,6 Millionen DM.

Steuern und steuerähnliche Abgaben stiegen um 26,5 Millionen DM auf 136,2 Millionen DM.

Die Überschüsse aus *Zinsen und Diskont* sind mit 218,4 Millionen DM, *Provisionen, Gebühren und sonstige Erträge* mit 312,7 Millionen DM zur Deckung der Aufwendungen eingestellt worden. Alle übrigen Einnahmen haben wir wie in den vergangenen Jahren zu Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und inneren Rücklagen verwendet.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes einschließlich der Ruhegehälter an frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene der DEUTSCHE BANK AG und der DEUTSCHEN BANK, Berlin, beliefen sich auf 5 677 208,54 DM.

Der Aufsichtsrat erhielt als feste Bezüge 298 000,— DM. Für die veränderlichen Aufsichtsratsvergütungen ist ein Betrag von 1 474 000,— DM zurückgestellt worden.

Wir schlagen vor,

25 000 000,— DM der *Gesetzlichen Reserve*
und 25 000 000,— DM der *Freien Sonderreserve*

zuzuführen und den nach Berücksichtigung der veränderlichen Aufsichtsratsvergütungen verbleibenden

Gewinn von 40 000 000,— DM

zur Ausschüttung einer

Dividende von 16% auf das Grundkapital von 250 000 000,— DM

zu verwenden.

Kapital und Reserven

Nach Durchführung der von der Hauptversammlung zu beschließenden Kapitalerhöhung und Genehmigung der in Vorschlag gebrachten Zuweisung von 50 000 000,— DM an die offenen Reserven werden sich die Eigenmittel der Bank wie folgt zusammensetzen:

Grundkapital		300 000 000,— DM
Gesetzliche Reserve ..	50 000 000,— DM	
Freie Sonderreserve ..	250 000 000,— DM	300 000 000,— DM
	insgesamt	600 000 000,— DM

FRANKFURT (*Main*), im April 1961

DER VORSTAND

Abs *Feith* *Gröning* *v. Hauenschild* *Janberg* *Klasen*

Osterwind *Tron* *Ulrich* *Vallenthin*

Bericht des Aufsichtsrats

In den Sitzungen des Aufsichtsrats und der aus seiner Mitte bestellten Kreditausschüsse wurden die Berichte des Vorstandes über die Geschäftsentwicklung und wichtige Einzelvorgänge erörtert sowie die auf Grund gesetzlicher Vorschriften zur Prüfung und Genehmigung vorgelegten Geschäfte behandelt.

Der vorliegende Jahresabschluß und der Geschäftsbericht sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlußprüfer gewählten Treuverkehr Wirtschaftsprüfungs-Aktiengesellschaft, Bielefeld, geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmend befunden worden.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen.

Mit dem Bericht des Vorstandes und mit dem Vorschlag für die Gewinnverteilung erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden. Die Feststellung des Jahresabschlusses wird der Hauptversammlung überlassen.

Mit dem Ablauf unserer vorjährigen Hauptversammlung ist aus dem Aufsichtsrat dessen Vorsitzer, Herr Oswald Rösler, ausgeschieden und am gleichen Tage durch Beschluß des Aufsichtsrats zum Ehrenvorsitzenden der Bank ernannt worden. Mit dieser Ehrung haben wir Herrn Rösler unseren Dank für die bleibenden Verdienste abgestattet, die er sich um unsere Bank erworben hat. Herr Dr. Hans Karl von Mangoldt-Reiboldt ist ebenfalls zum 26. 4. 1960 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden, ihm gilt unser Dank für seine verdienstvolle Mitarbeit.

Frankfurt (*Main*), im April 1961

Der Aufsichtsrat

Erich Bechtolf

Vorsitzer

	DM	DM	31. 12. 1959 in 1000 DM
Kassenbestand		78 369 026,79	77 995
Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		1 289 262 877,30	906 335
Postscheckguthaben		21 431 998,57	24 305
Guthaben bei Kreditinstituten *(Nostroguthaben)*			
a) täglich fällig	387 851 148,91		466 723
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als 3 Monaten	45 500 712,19		60 426
c) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	13 351 951,97		21 474
		446 703 813,07	548 623
Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine		10 558 571,44	11 849
Schecks		45 528 361,50	51 864
Wechsel		2 109 098 497,54	2 171 888
darunter:			
a) bundesbankfähige Wechsel, soweit die Deutsche Bundesbank sie nicht allgemein vom Ankauf ausgeschlossen hat DM 1 888 872 496,11			
b) eigene Ziehungen DM 3 638 097,67			
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen		481 829 031,49	320 010
darunter: des Bundes und der Länder DM 407 507 026,27			
Kassenobligationen		97 675 972,50	395 319
darunter: des Bundes und der Länder DM 71 247 500,—			
Wertpapiere, soweit sie nicht unter anderen Posten auszuweisen sind			
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	117 345 870,69		151 067
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere	330 333 457,78		549 873
c) börsengängige Dividendenwerte	479 644 295,46		341 170
d) sonstige Wertpapiere	14 493 898,16		16 326
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank DM 405 004 309,99		941 817 522,09	1 058 436
Ausgleichs- und Deckungsforderungen gegen die öffentliche Hand			
a) Ausgleichsforderungen	475 937 779,27		476 389
b) Deckungsforderungen	25 095 586,53		25 790
		501 033 365,80	502 179
Konsortialbeteiligungen		223 467 067,34	188 490
Debitoren			
a) Kreditinstitute	534 107 513,82		525 689
b) sonstige	3 696 151 213,63		3 006 981
		4 230 258 727,45	3 532 670
Langfristige Ausleihungen			
a) gegen Grundpfandrechte	905 908,61		759
b) gegen Kommunaldeckung	62 475 927,41		38 849
c) sonstige	370 887 401,59		350 850
		434 269 237,61	390 458
Durchlaufende Kredite *(nur Treuhandgeschäfte)*		64 555 339,81	59 814
darunter: *Sparprämien-Forderungen nach dem SparPG* DM 8 515 326,80			
Beteiligungen		80 500 000,—	66 540
darunter: an Kreditinstituten DM 78 214 000,—			
Grundstücke und Gebäude			
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	147 400 000,—		143 200
b) sonstige	6 400 000,—		5 400
		153 800 000,—	148 600
Betriebs- und Geschäftsausstattung		1,—	—
Sonstige Aktiva		10 136 348,24	14 227
Rechnungsabgrenzungsposten		1 595 722,60	4 245
SUMME DER AKTIVA		11 221 891 482,14	10 473 847

In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus Bürgschaften und Indossamentsverbindlichkeiten sind enthalten:

a) Forderungen an Konzernunternehmen	234 817 710,64	241 078
b) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes, an Geschäftsführer und an andere im § 14 Abs. 1 und 3 Kreditwesengesetz genannte Personen sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers des Kreditinstituts Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist	112 354 272,82	81 348

	DM	DM	DM	31. 12. 1959 in 1000 DM
Einlagen				
a) Sichteinlagen von				
aa) Kreditinstituten	1 051 961 122,59			
bb) sonstigen Einlegern	3 723 489 554,51	4 775 450 677,10		4 607 310
b) Befristete Einlagen von				
aa) Kreditinstituten	386 258 105,92			
bb) sonstigen Einlegern	2 541 639 650,90	2 927 897 756,82		2 766 496
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr DM 2 386 125 611,63				
c) Spareinlagen				
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1 072 377 080,54			
bb) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	1 128 057 281,17	2 200 434 361,71		1 914 379
			9 903 782 795,63	9 288 185
Aufgenommene Gelder *(Nostroverpflichtungen)*			16 029 011,23	16 222
darunter:				
a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr DM 7 963 718,04				
b) von der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite DM 6 652 608,05				
Eigene Akzepte und Solawechsel		226 373 944,19		239 734
abzüglich eigener Bestand		175 667 689,57		183 866
			50 706 254,62	55 868
Aufgenommene langfristige Darlehen				
a) gegen Grundpfandrechte		—,—		—
b) sonstige		299 125 633,62		257 450
			299 125 633,62	257 450
Durchlaufende Kredite *(nur Treuhandgeschäfte)*			64 555 339,81	59 814
darunter: Sparprämien-Gutschriften nach dem SparPG DM 8 515 326,80				
Grundkapital			250 000 000,—	250 000
Rücklagen nach § 11 Kreditwesengesetz				
a) Gesetzliche Reserve	25 000 000,—			
Zuweisung	25 000 000,—	50 000 000,—		25 000
b) Freie Sonderreserve	225 000 000,—			
Zuweisung	25 000 000,—	250 000 000,—		225 000
			300 000 000,—	250 000
Pensionsrückstellung			146 193 000,—	138 796
Rückstellungen *(einschließlich Steuerrückstellungen)*			134 982 959,62	79 737
Sonstige Passiva			1 016 092,49	988
FRANZ URBIG- UND OSCAR SCHLITTER-STIFTUNG				
Stiftungsvermögen		1 581 645,83		1 524
abzüglich Effektenanlage		1 560 541,13		1 453
			21 104,70	71
Rechnungsabgrenzungsposten			15 479 290,42	36 716
Gewinn			40 000 000,—	40 000
	SUMME DER PASSIVA		11 221 891 482,14	10 473 847

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen	1 472 566 463,36	1 325 912
Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	166 712 342,78	133 347
In den Passiven sind enthalten: *Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen (einschließlich Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Indossamentsverbindlichkeiten)*	104 538 241,34	71 728

	DM	1959 in 1000 DM
Personalaufwendungen	204 584 110,72	181 535
Ausgaben für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen	32 672 225,69	30 180
Sonstige Handlungsunkosten	57 655 588,50	53 698
Steuern und steuerähnliche Abgaben	136 219 750,22	109 735
Zusätzliche Abschreibung auf Grundstücke und Gebäude	10 000 000,—	10 000
Zuweisung an Gesetzliche Reserve	25 000 000,—	—
Zuweisung an Freie Sonderreserve	25 000 000,—	35 000
Gewinn	40 000 000,—	40 000
	DM 531 131 675,13	460 148

FRANKFURT (*Main*), im April 1961

DEUTSCHE BANK AKTIENGESELLSCHAFT

Abs *Feith* *Gröning* *v. Hauenschild* *Janberg* *Klasen*

Osterwind *Tron* *Ulrich* *Vallenthin*

	DM	1959 in 1000 DM
Zinsen und Diskont	218 379 977,13	175 347
Provisionen, Gebühren und sonstige Erträge	312 751 698,—	284 801
DM	531 131 675,13	460 148

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der DEUTSCHE BANK AKTIENGESELLSCHAFT sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

BIELEFELD/FRANKFURT (*Main*), den 5. April 1961

TREUVERKEHR WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT

Dr. Möhle — Wirtschaftsprüfer

Dr. Dr. Red — Wirtschaftsprüfer

Emissionsgeschäfte, Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln und Börseneinführungen *im Jahre 1960*

Inländische öffentliche Anleihen

6% Anleihe der Bundesrepublik Deutschland von 1960

6½% Anleihe der Deutschen Bundesbahn von 1960

6% Anleihe der Deutschen Bundespost von 1960

5½% Rentenschuldverschreibungen der Deutschen Landesrentenbank Reihe 38

5½% und 6% Schuldverschreibungen der Landwirtschaftlichen Rentenbank Reihen 11 und 12

6% Anleihe der Landeshauptstadt München von 1960

5% Anleihe des Landes Niedersachsen von 1958

6% Anleihe des Landes Schleswig-Holstein von 1960

Inländische sonstige Anleihen, Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen

Bayernwerk Aktiengesellschaft Bayerische Landeselektrizitätsversorgung

BP Benzin und Petroleum Aktiengesellschaft

Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank

Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft

Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt vormals Roessler

Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft)

Deutsche Schiffahrtsbank Aktiengesellschaft

Gewerkschaft Wintershall

Hamburger Gaswerke GmbH

Industriekreditbank Aktiengesellschaft

Kommunales Elektrizitätswerk Mark Aktiengesellschaft

Steinkohlen-Elektrizität Aktiengesellschaft

Ausländische Anleihen

5½% US-$-Anleihe der Republik Österreich von 1958

Inländische Aktien

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

Aktienbrauerei Eisenach Aktiengesellschaft

Aktiengesellschaft für Licht- und Kraftversorgung

Aktiengesellschaft für Verkehrswesen und Industrie

Aktiengesellschaft Kühnle, Kopp & Kausch

»Albingia« Versicherungs-Aktiengesellschaft

Allgäuer Alpenmilch Aktiengesellschaft

Allgemeine Lokalbahn- und Kraftwerke-Aktiengesellschaft
Augsburger Buntweberei Riedinger
Badische Anilin- & Soda-Fabrik Aktiengesellschaft
J. Banning Aktiengesellschaft
Baumwollindustrie Erlangen-Bamberg Aktiengesellschaft
Baumwollspinnerei Kolbermoor
Baumwollspinnerei Unterhausen
Bayerische Elektrizitäts-Werke
Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank
Bayerische Vereinsbank
Beck & Henkel Maschinenbau-Aktiengesellschaft
Julius Berger Aktiengesellschaft
Berliner Handels-Gesellschaft
Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt
Brauhaus Nürnberg J. G. Reif Aktiengesellschaft
Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank
Braunschweigische Kohlen-Bergwerke
Breitenburger Portland-Cement-Fabrik
Bremer Vulkan Schiffbau und Maschinenfabrik
Bremer Woll-Kämmerei
Brown, Boveri & Cie. Aktiengesellschaft
Brüggener Aktiengesellschaft für Tonwaren-Industrie
J. Brüning & Sohn Aktiengesellschaft
Büttner-Werke Aktiengesellschaft
Chemie-Verwaltungs-Aktiengesellschaft
Colonia Kölnische Versicherungs-Aktiengesellschaft
Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft
Daimler-Benz Aktiengesellschaft
DEMAG Aktiengesellschaft
Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft
Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft
Deutsche Edelstahlwerke Aktiengesellschaft
Deutsche Erdöl-Aktiengesellschaft
Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt vormals Roessler
Deutsche Hypothekenbank
Deutsche Linoleum-Werke Aktiengesellschaft
Deutsche Spiegelglas-Aktien-Gesellschaft
Deutsche Tafelglas Aktiengesellschaft DETAG
Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Deutsche Werft Aktiengesellschaft
Didier-Werke Aktiengesellschaft
Dittmann & Neuhaus Aktiengesellschaft
Doornkaat Aktiengesellschaft
Dortmunder Actien-Brauerei
Dortmunder Stifts-Brauerei Carl Funke Aktiengesellschaft
Dortmund-Hörder Hüttenunion Aktiengesellschaft
Düsseldorfer Eisenhüttengesellschaft
Dyckerhoff Zementwerke Aktiengesellschaft
Eichbaum-Werger-Brauereien Aktiengesellschaft
Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft
Essener Aktien-Brauerei Carl Funke Aktiengesellschaft
Farbenfabriken Bayer Aktiengesellschaft
Farbwerke Hoechst Aktiengesellschaft vormals Meister Lucius & Brüning
Frankfurter Hypothekenbank
Geestemünder Bank
Gerling-Konzern Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft
Girmes-Werke Aktiengesellschaft
Glashütte Heilbronn Aktiengesellschaft
Glas- und Spiegel-Manufactur Aktien-Gesellschaft
HAG Aktiengesellschaft
Handelsbank in Lübeck
Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau vormals Gebr. Woge
Herkulesbrauerei Aktiengesellschaft
Fr. Hesser Maschinenfabrik-Aktiengesellschaft
Hildesheimer Aktienbrauerei
Hoffmann's Stärkefabriken Aktiengesellschaft
Philipp Holzmann Aktiengesellschaft
Hüttenwerk Oberhausen Aktiengesellschaft
Hüttenwerke Kayser Aktiengesellschaft
Ilse Bergbau-Actiengesellschaft
Industriekreditbank Aktiengesellschaft
Jute-Spinnerei und Weberei Kassel
Kabelwerk Rheydt Aktien-Gesellschaft
Kali-Chemie Aktiengesellschaft
Kammerich-Werke Aktiengesellschaft
Kammgarnspinnerei Kaiserslautern
Rudolph Karstadt Aktiengesellschaft

Kaufhof Aktiengesellschaft
»KERAMAG« Keramische Werke Aktiengesellschaft
Klein, Schanzlin & Becker Aktiengesellschaft
Klöckner-Bergbau Königsborn-Werne Aktiengesellschaft
Klöckner-Werke Aktiengesellschaft
Kölner Bürgergesellschaft Aktiengesellschaft
Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft
Rudolph Koepp & Co. Chemische Fabrik Aktiengesellschaft
Kronprinz Aktiengesellschaft
F. Küppersbusch & Söhne Aktiengesellschaft
Chr. Adt. Kupferberg & Co. Kommandit-Gesellschaft auf Aktien
Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft
Mainzer Aktien-Bierbrauerei
Mannesmann Aktiengesellschaft
Mannheimer Versicherungsgesellschaft
Marienberger Mosaikplattenfabrik Aktiengesellschaft
Maschinenfabrik Buckau R. Wolf Aktiengesellschaft
Maschinenfabrik Fahr Aktiengesellschaft
Maschinenfabrik Moenus Aktiengesellschaft
Maschinenfabrik Weingarten Aktiengesellschaft
Metallgesellschaft Aktiengesellschaft
Metall- und Lackierwarenfabrik Aktiengesellschaft
J. F. Müller & Sohn Aktien-Gesellschaft
Niederrheinische Bergwerks-Aktiengesellschaft
Niederrheinische Hütte Aktiengesellschaft
Norddeutsche Kundenkreditbank Aktiengesellschaft
Nord-Deutsche Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
Norddeutsche Lederwerke Aktiengesellschaft
Norddeutsche Portland-Cementfabriken Aktiengesellschaft
Orenstein-Koppel und Lübecker Maschinenbau Aktiengesellschaft
Papierfabrik Baienfurt Aktiengesellschaft
Parkbrauerei Aktiengesellschaft Pirmasens-Zweibrücken
G. M. Pfaff Aktiengesellschaft
Phoenix Gummiwerke Aktiengesellschaft
Phoenix-Rheinrohr Aktiengesellschaft Vereinigte Hütten- und Röhrenwerke
Pintsch Bamag Aktiengesellschaft
Poppe & Wirth Aktiengesellschaft
Portland-Cementfabrik Germania Aktiengesellschaft
Portland-Zementwerke Heidelberg Aktiengesellschaft
Porzellanfabrik Kahla
F. Reichelt Aktiengesellschaft
Reichhold Chemie Aktiengesellschaft
Rheiner Maschinenfabrik Windhoff Aktien-Gesellschaft
Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk Aktiengesellschaft
Rheinische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft
Rheinische Hypothekenbank
Rheinische Stahlwerke
Rheinmetall Berlin Aktiengesellschaft
RHENAG Rheinische Energie Aktiengesellschaft
Ruberoidwerke Aktien Gesellschaft
Ruhrstahl Aktiengesellschaft
»Sachtleben« Aktiengesellschaft für Bergbau und chemische Industrie
Salamander Aktiengesellschaft
Saline Lüneburg und Chemische Fabrik Aktiengesellschaft
Sartorius-Werke (und vormals Göttinger Präzisionswaagenfabrik G.m.b.H.) Aktiengesellschaft
Schiffshypothekenbank zu Lübeck Aktiengesellschaft
Benno Schilde Maschinenbau-Aktiengesellschaft
Schlegel-Scharpenseel-Brauerei Aktiengesellschaft
Schlesische Aktiengesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb
Schnellpressenfabrik Aktiengesellschaft Heidelberg
Schoeller'sche Kammgarnspinnerei Eitorf, Aktiengesellschaft
Hermann Schött Actiengesellschaft
Schuhfabrik Manz Aktiengesellschaft
Siemens & Halske Aktiengesellschaft
Siemens-Reiniger-Werke Aktiengesellschaft
Sinalco Aktiengesellschaft

Spinnerei Atzenbach Aktiengesellschaft
Spinnerei und Webereien Zell-Schönau Aktiengesellschaft
Spinnerei und Weberei Pfersee
Steinkohlenbergwerke Mathias Stinnes Aktiengesellschaft
Steinkohlenbergwerk Westfalen Aktiengesellschaft
Strabag Bau-Aktiengesellschaft
Stuttgarter Hofbräu Aktiengesellschaft
Süddeutsche Zucker-Aktiengesellschaft
Thüringer Gasgesellschaft
Thüringische Zellwolle Aktiengesellschaft
August Thyssen-Hütte Aktiengesellschaft
Transatlantische Versicherungs-Aktiengesellschaft
TRITON-BELCO Aktiengesellschaft
Tuchfabrik Lörrach Aktiengesellschaft
Überlandwerk Oberfranken Aktiengesellschaft
Vereinigte Altenburger und Stralsunder Spielkarten-Fabriken Aktiengesellschaft
Vereinigte Deutsche Metallwerke Aktiengesellschaft
Vereinigte Glanzstoff-Fabriken Aktiengesellschaft
Joseph Vögele Aktiengesellschaft
Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier
Westfalenbank Aktiengesellschaft
Westfalia Dinnendahl Gröppel Aktiengesellschaft
Württembergische Feuerversicherung, Aktiengesellschaft in Stuttgart
Württembergische Metallwarenfabrik
Zellstofffabrik Waldhof

Ausländische Aktien

Banque de Paris et des Pays-Bas
FIAT Società per Azioni
MONTECATINI Società Generale per l'Industria Mineraria e Chimica Anonima
N. V. Internationale Beleggings Unie »INTERUNIE«
PIRELLI Società per Azioni
Société Anonyme des Forges et Aciéries du Nord et de l'Est
Unilever N. V.

Bezirksbeiräte

Beirat Baden-Pfalz

Dr. rer. pol. Dr. jur. h. c. Josef Winschuh, Mitinhaber der Tuch- und Filztuchfabrik J. J. Marx, Lambrecht (Pfalz), *Vorsitzer*

Johannes Perdelwitz, Mitglied des Vorstandes der Rheinischen Hypothekenbank, Mannheim, *stellv. Vorsitzer*

Konsul Leopold Arnsperger, Vorsitzer des Vorstandes der Knoll AG, Chemische Fabriken, Ludwigshafen (Rhein)

Hermann Bahner, Gesellschafter und Geschäftsführer der Louis Bahner ELBEO-Werke GmbH, Mannheim

Dr. Albert Bürklin, Weingutsbesitzer, Wachenheim (Pfalz)

Dr. Gottfried Cremer, Vorsitzer des Aufsichtsrats der Deutschen Steinzeugwarenfabrik für Kanalisation und chem. Industrie, Mannheim-Friedrichsfeld, Junkersdorf bei Köln

Dr. Friedrich Dorn, Vorsitzer des Vorstandes der Zellstofffabrik Waldhof, Mannheim

Erich Eilebrecht-Kemena, Inhaber der Fa. Eilebrecht Cigaretten- und Rauchtabak-Fabriken, Bruchmühlbach (Pfalz)

Dipl.-Ing. Hans Fritz Fischer, Mitglied des Vorstandes der E. Holtzmann & Cie. Aktiengesellschaft, Weisenbachfabrik im Murgtal (Baden)

Generaldirektor Emil Frey, Vorsitzer des Vorstandes der Mannheimer Versicherungsgesellschaft, Mannheim

Fritz Häcker, Vorsitzer des Vorstandes der Gesellschaft für Spinnerei und Weberei, Ettlingen (Baden)

Dr. Klaus Hoesch, Komplementär und kaufmännischer Leiter der Fa. Schoeller & Hoesch, Gernsbach (Baden)

Ludwig Hummel, Inhaber der Fa. Wilhelm Wolff, Metallwarenfabrik, Pforzheim

Professor Dr.-Ing. Carl Theodor Kromer, Vorsitzer des Vorstandes der Badenwerk AG, Karlsruhe (Baden), Freiburg (Breisgau)

Dr. Otto Klein-Kühborth, Vorsitzer des Aufsichtsrats der Klein, Schanzlin & Becker AG, Frankenthal (Pfalz)

Dr.-Ing. E. h. Dr. rer. nat. h. c. Alex Möller, Vorsitzer des Vorstandes der Karlsruher Lebensversicherung AG, Karlsruhe (Baden)

Dr. Konrad Piatscheck, Mitglied des Vorstandes der Süddeutsche Zucker-Aktiengesellschaft, Mannheim, und Vorstand der Ilse Bergbau Actiengesellschaft, Köln

Dr. Kurt Raschig, Gesellschafter und Geschäftsführer der Dr. F. Raschig GmbH, Ludwigshafen (Rhein)

Gustav Rheinberger, Vorsitzer des Vorstandes der Eduard Rheinberger AG, Pirmasens

Dr. Ernst Röchling, Geschäftsführer der Röchling'sche Eisen- und Stahlwerke GmbH, Völklingen (Saar)

Dipl.-Ing. Werner Salvisberg, Delegierter des Verwaltungsrats der Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Cie., Baden (Schweiz)

Dr. med. h. c. Dr. phil. h. c. Ferdinand Springer, Inhaber der Springer-Verlag oHG, Heidelberg

Professor Dr. Kurt Schmaltz, Mitglied des Vorstandes der Portland-Zementwerke Heidelberg Aktiengesellschaft, Heidelberg

Hubert H. A. Sternberg, Vorsitzer des Vorstandes der Schnellpressenfabrik AG Heidelberg, Heidelberg

Dr. Nikolaus Stuckmann, Mitglied des Vorstandes der Fendel Schiffahrts-Aktiengesellschaft, Mannheim

Heinz Vögele, Mitglied des Vorstandes der Joseph Vögele Aktiengesellschaft, Mannheim

Eugen Werner, Inhaber und Geschäftsführer der Werner & Nicola Germania-Mühlenwerke, Mannheim

Dr. Wilhelm Zutt, Rechtsanwalt, Mannheim

Beirat Bayern

Dr. Karl Ritter von Halt, München, *Vorsitzer*

Dr. Erwin Salzmann, Mitglied des Vorstandes der Christian Dierig AG, Augsburg, *stellv. Vorsitzer*

Dietrich Bahner, Mitinhaber und Geschäftsführer der August Wessels Schuhfabrik GmbH, Augsburg, und Mitinhaber der Dorndorf-Schuhfabrik KG, Zweibrücken, Augsburg

Erich W. O. Busse, Mitglied des Vorstandes der Krauss-Maffei Aktiengesellschaft, München-Allach

Richard Carstanjen, Mitglied des Vorstandes der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG, München

Dr. Erhard Dannenberg, Geschäftsführer der OSRAM GmbH, Berlin/München, München

Theodor Dirksen, Mitglied des Vorstandes der Süddeutsche Kalkstickstoffwerke AG, Trostberg

Hermann Enzensberger, Mitglied des Vorstandes der Bayerischen Elektrizitäts-Werke, München

Wilhelm von Gwinner, Geschäftsführer der Nitritfabrik GmbH & Co., Chemische Fabrik, Feldkirchen bei München

Willy Haindl, Mitinhaber der G. Haindl'sche Papierfabriken, Augsburg

Dr. Werner Henze, Mitglied der Geschäftsführung der Auto Union GmbH, Düsseldorf-Ingolstadt, Ingolstadt

Dr. Georg Kilian, Vorsitzer des Vorstandes der Deutsche Tafelglas AG, Fürth (Bayern)

Reinhart Kloepfer, Mitinhaber der Fa. Klöpfer & Königer, Sägewerke und Holzhandlung, München

Dr.-Ing. Rudolf Kremp, Mitglied des Vorstandes der AGFA Aktiengesellschaft, Leverkusen, München

Udo Fürst zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, Kreuzwertheim (Unterfranken)

Dipl.-Ing. Hans Edgar Martini, Persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Martini & Cie. KG, Augsburg

JAKOB FRIEDRICH MUTH, Mitglied des Aufsichtsrats der Allgäuer Alpenmilch AG, München

HEINRICH NICOLAUS, Inhaber der München Dachauer Papierfabriken Heinrich Nicolaus GmbH, Dachau bei München

SIEGFRIED OTTO, Geschäftsführer der Giesecke & Devrient GmbH, München

Dr. FRITZ PELS LEUSDEN, Mitglied des Vorstandes der Schnellpressenfabrik Koenig & Bauer AG, Würzburg

HANS PFÜLF, Mitglied des Vorstandes der Pschorrbräu AG, München

FRITZ PIEPENBURG, Mitglied des Vorstandes der Neue Augsburger Kattunfabrik, Augsburg

Konsul BRUNO PIPER, Vorsitzer des Vorstandes der Loewe Opta AG, Kronach (Oberfranken)

KARL ERHARD RICHTBERG, Persönlich haftender Gesellschafter der Karl Richtberg KG, Imprägnierung und Holzverwertung, Bingen (Rhein)-Regensburg, Bingen (Rhein)

Konsul Dr. HERMANN RÖMER, München

Dr. Dr.-Ing. E. h. LOTHAR ROHDE, Mitinhaber der Fa. Rohde & Schwarz, München

W. L. ROHM, Generaldirektor der National Registrier Kassen Augsburg GmbH, Augsburg

ALBERT RUCKDESCHEL, Geschäftsführer der IREKS GmbH, Kulmbach

Dr. FRANZ RUCKDESCHEL, Mitglied des Vorstandes der Ackermann-Göggingen AG, Göggingen bei Augsburg

Dr. HANNS SEIDEL, Ministerpräsident a. D., München

Dr. WALTER SILBERMANN, Inhaber der Fa. F. B. Silbermann, Chemische Fabriken, Augsburg

FRIEDRICH W. SPIECKER, Mitglied des Vorstandes der Siemens-Planiawerke AG f. Kohlefabrikate, Meitingen bei Augsburg

HELMUT SPIECKER, Generalbevollmächtigter der Siemens & Halske AG und der Siemens-Schuckertwerke AG, München

Dr. HORST SCHIEMANN, Vorsitzer des Vorstandes der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt, München

Dr. rer. pol. h. c. HEINRICH SCHINDHELM, Stellv. Vorsitzer des Aufsichtsrats der Porzellanfabrik Kahla, Schönwald, Weißenbrunn über Kronach (Oberfranken)

WILHELM TAFEL, Vorsitzer des Vorstandes der Kabel- und Metallwerke Neumeyer AG, Nürnberg

Dipl.-Ing. GEORG THOMA, Vorsitzer des Vorstandes der Leonische Drahtwerke AG, Nürnberg

Dr. HERMANN THOMA, Mitglied des Vorstandes der Schubert & Salzer Maschinenfabrik AG, Ingolstadt

CHRISTOF FREIHERR VON TUCHER, Vorstand der Freiherrlich von Tucher'sche Brauerei AG, Nürnberg

JOACHIM VIELMETTER, Persönlich haftender Gesellschafter der Knorr-Bremse KG, Berlin-München, und Geschäftsführer der Knorr-Bremse GmbH München, München

Dr. EBERHARD WURSTER, Mitglied des Vorstandes der Mech. Baumwoll-Spinnerei & Weberei Bayreuth, Bayreuth

CURT M. ZECHBAUER, Inhaber der Firmen: Mayser's Hutfabrik, Ulm; Mayser-Milz & Cie., Lindenberg; J. A. Seidl, München; Max Zechbauer, Tabakwaren-Groß- und Einzelhandel, München

Beirat Braunschweig

Dr.-Ing. Paul Rheinländer, Mitglied des Vorstandes der Aktiengesellschaft für Berg- und Hüttenbetriebe und der Hüttenwerk Salzgitter AG, Salzgitter-Drütte, *Vorsitzer*

Carl Eduard Hansen, i. Fa. Pfeiffer & Schmidt, Braunschweig, *stellv. Vorsitzer*

Dipl.-Ing. Severin Bertsch, Vorsitzer des Vorstandes der Büssing Automobilwerke AG, Braunschweig

Jürgen von Damm, Mitglied des Vorstandes der Mühle Rüningen AG, Rüningen, Post Braunschweig

Hermann Feller, Geschäftsführer der MIAG Mühlenbau und Industrie GmbH, Braunschweig

Ministerialrat a. D. Dr. Werner Fenge, Mitglied des Vorstandes der Braunschweigischen Kohlen-Bergwerke, Helmstedt

Horst Franke, i. Fa. Franke & Heidecke Fabrik photographischer Präzisionsapparate, Braunschweig

Staatsminister a. D. Dr. jur. Otto Fricke, i. Fa. August Prelle, Goslar

Claus Heibey, Persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Wullbrandt & Seele, Braunschweig

Willy Kaether, Vorsitzer des Vorstandes der Braunschweigischen Maschinenbauanstalt, Braunschweig

Dipl.-Ing. Dr. Heinrich May, Mitglied des Vorstandes der Wilke-Werke AG, Braunschweig

Heinz Pförtner, Persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Sonnen-Werke Sieburg & Pförtner, Seesen am Harz

Dr.-Ing. Oswald Putze, Vorsitzer der Geschäftsführung der Linke-Hofmann-Busch Waggon-Fahrzeug-Maschinen GmbH, Salzgitter-Watenstedt

Gustav Seeliger, Rittergutsbesitzer und Landmarschall der Braunschweiger Ritterschaft, Wendessen bei Wolfenbüttel

Heinz Schubert, Geschäftsführer der Norddeutsche Zucker-Raffinerie GmbH, Frellstedt

Beirat Bremen

Georg Waldthausen, i. Fa. Lohmann & Co., Bremen, *Vorsitzer*

Karl Bollmeyer, i. Fa. A. Held, Bremen, *stellv. Vorsitzer*

Gottfried Berninghausen, i. Fa. Steinbrügge & Berninghausen, Bremen

Arnold Duckwitz, i. Fa. C. A. Bautz, Bremen

Senator a. D. Ludwig Helmken, Geschäftsführer der Brinkmann GmbH, Bremen

K. H. Lange, i. Fa. Albrecht, Müller-Pearse & Co., Bremen

Dr. Jakob Reichert, Mitglied des Direktoriums der Klöckner Werke-AG, Hütte Bremen, Bremen-Oslebshausen

Konsul Otto Ronning, i. Fa. Carl Ronning, Bremen

Harald v. Schenk, i. Fa. Beck & Co., Bremen

Johann Gottfried Schütte, i. Fa. Joh. Gottfr. Schütte & Co., Bremen

Martin Heinrich Wilkens, Vorsitzer des Vorstandes der M. H. Wilkens & Söhne AG, Bremen-Hemelingen

Beirat Düsseldorf-Krefeld

Niels von Bülow, Mitglied des Vorstandes der Actien-Gesellschaft Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye, Düsseldorf, *Vorsitzer*

Professor Dr. Viktor Achter, Geschäftsführender Gesellschafter der Viktor Achter GmbH & Co., Rheydt

Gerd Bagel, Geschäftsführender Gesellschafter der Fa. A. Bagel, Düsseldorf

Hermann Boehm, Mitglied des Vorstandes der Schwabenbräu AG, Düsseldorf

Leo Brand, Inhaber der Fa. Heinrich Brand, Neuss

Geh. Regierungsrat Gustav Brecht, Bad Wiessee-Süd

Kurt Bresges, Geschäftsführender Mitinhaber der Fa. A. Bresges, Rheydt

Walther Bresges, Geschäftsführender Mitinhaber der Fa. A. Bresges, Rheydt (bis 4. 5. 1961)

Dr. Josef Esters, Mitglied des Vorstandes der Vereinigte Seidenwebereien AG, Krefeld (bis 4. 5. 1961)

Dr. Carl Graeff, Mitglied des Vorstandes der Schiess AG, Düsseldorf

Konsul Rudolf Grolman, Inhaber der Fa. Gustav Grolman, Düsseldorf

Dr. Alfred Haniel, Bruchhausen bei Mettmann

Dipl.-Ing. Paul Kleinewefers, Senator E. h., Geschäftsführender Gesellschafter der Joh. Kleinewefers Söhne Maschinenfabrik und der Industrie-Companie Kleinewefers Konstruktions- u. Handelsgesellschaft mbH, Krefeld

Arius Rutgers van der Loeff, Geschäftsführender Gesellschafter der XOX-Biskuitfabrik GmbH, Kleve (Rhld.)

Dr. h. c. Georg Lösch, Mitglied des Vorstandes der Deutsche Edelstahlwerke AG, Krefeld

Dr. Günther Meyer-Jagenberg, Vorsitzer des Vorstandes der Jagenberg-Werke AG, Düsseldorf

Ernst Wolf Mommsen, Mitglied des Vorstandes der Phoenix-Rheinrohr AG Vereinigte Hütten- und Röhrenwerke, Düsseldorf

Dipl.-Ing. Laurenz Müller, Geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Hille & Müller, Düsseldorf

Dr. Hans Pahl, Geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Pahl'sche Gummi- und Asbest-Gesellschaft »PAGUAG«, Düsseldorf

Hans Pferdmenges, Geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Pferdmenges & Scharmann, Rheydt

Albrecht Pickert, Vorsitzer des Vorstandes der Hein, Lehmann & Co. AG, Düsseldorf

Heinrich Reining, Geschäftsführender Gesellschafter der Heinrich Reining GmbH, Düsseldorf

Bernhard Rösler, Vorsitzer des Vorstandes der Rösler Draht AG, Amern Bez. Düsseldorf

Dr. Rudolf H. Sack, Vorsitzer der Geschäftsführung der Maschinenfabrik Sack GmbH, Düsseldorf

Erich Selbach, Mitglied des Vorstandes der Girmes-Werke AG, Oedt bei Krefeld

Dr. Walther Siegert, Geschäftsführender Gesellschafter der Gustav Hoffmann GmbH, Kleve (Rhld.)

Eugen Siempelkamp, Geschäftsführender Gesellschafter der Fa. G. Siempelkamp & Co., Maschinenfabrik, Krefeld

Dr. Artur Schmidt, Persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Bergisches Kraftfutterwerk Hermann Schmidt KG, Düsseldorf

Dr.-Ing. E. h. Franz Schütz, Mitglied des Vorstandes der Gebr. Böhler & Co. AG, Düsseldorf

Dr.-Ing. habil. Günther Schwietzke, Geschäftsführender Mitinhaber der Fa. J. G. Schwietzke Metallwerke, Düsseldorf

Dipl.-Ing. HERMANN STORM, Persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Schmolz + Bickenbach, Düsseldorf

Generalkonsul Dr. CARL UNDERBERG, Geschäftsführender Gesellschafter der Underberg GmbH, Rheinberg (Rhld.)

CURT WIENANDS, Mitglied des Vorstandes der Pongs & Zahn Textilwerke AG, Viersen (Rhld.)

REINHOLD WOESTE, Geschäftsführender Mitinhaber der Fa. R. Woeste & Co., Düsseldorf

Dr. CARL WUPPERMANN, Bankdirektor i. R., Leverkusen Bez. Köln

Dipl.-Ing. EDUARD ROBERT ZAPP, Mitinhaber der Fa. Robert Zapp, Düsseldorf

BEIRAT ESSEN-DORTMUND-DUISBURG

Dr. GERHARD SCHROEDER, Mitglied des Vorstandes der Klöckner-Werke AG, Duisburg, *Vorsitzer*

EBERHARD KLOEPFER, Geschäftsführender Gesellschafter der W. Döllken & Co., GmbH, Essen, *stellv. Vorsitzer*

Generaldirektor W. D. AHLERS, Vorsitzer des Vereins zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen e. V., Duisburg (bis. 4. 5. 1961)

Dipl.-Ing. WERNER BANNING, Mitglied des Vorstandes der J. Banning AG, Hamm (Westf.)

Dr. WALTER CORDES, Mitglied des Vorstandes der August Thyssen-Hütte AG, Duisburg

WOLFGANG CURTIUS, Mitglied des Vorstandes der Rheinpreußen AG für Bergbau und Chemie, Homberg (Niederrhein)

Dr. FELIX ECKHARDT, Vorsitzer des Aufsichtsrats der Dortmunder Union-Brauerei-AG, Dortmund

Dipl. rer. tech. WALTER EPPNER, Mitglied des Vorstandes der Hütten- und Bergwerke Rheinhausen AG, Essen

JOSEF FISCHER, Mitglied des Vorstandes der Harpener Bergbau-AG, Dortmund

Dr. WILHELM FLORY, Geschäftsführer der Carl Spaeter GmbH, Duisburg

Dr. HANS GREEF, Geschäftsführendes Mitglied des Grubenvorstandes der Gewerkschaft Eisenhütte Westfalia, Wethmar Post Lünen

Dr. OTTO HAPPICH, Geschäftsführender Gesellschafter der Gebr. Happich GmbH, Wuppertal

PAUL HILL, Mitglied des Vorstandes der Heinr. Hill AG, Hattingen (Ruhr)

ALFRED HÖVELHAUS, Vorsitzer des Vorstandes der Schlegel-Scharpenseel-Brauerei AG, Bochum

WALTER HÖVELMANN, Persönlich haftender Gesellschafter der Walter Hundhausen KG, Schwerte (Ruhr)

Konsul KARL HOLSTEIN, Vorsitzer des Vorstandes der Deutsche Libbey-Owens-Gesellschaft für maschinelle Glasherstellung AG, Gelsenkirchen

Dr. WOLFGANG HUBER, Geschäftsführer der Raab Karcher GmbH, Essen

WALTER HUSUNG, Mitglied des Vorstandes der Chemische Werke Hüls AG, Marl Krs. Recklinghausen

Dipl.-Ing. GÜNTER JUCHO, Persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Dortmunder Brückenbau C. H. Jucho, Dortmund

Dr. h. c. HANS KALLEN, Mitglied des Direktoriums der Fa. Fried. Krupp, Essen

AUGUST KLAAR, Vorsitzer des Vorstandes der Essener Aktien-Brauerei Carl Funke AG, Essen

Dr. MAX KÖNIG, Geschäftsführender Gesellschafter der König-Brauerei KG, Duisburg

Dr. Adolf Küppersbusch, Vorsitzer des Vorstandes der F. Küppersbusch & Söhne AG, Gelsenkirchen

Dr. Karl-Heinz Kürten, Vorsitzer des Vorstandes der Westfälische Union AG für Eisen- und Drahtindustrie, Hamm (Westf.)

Dr. Hans-Helmut Kuhnke, Klöckner & Co., Duisburg

Dr. Josef Meermann, i. Fa. Cramer & Meermann, Essen

Hermann Möhlen, Mitglied des Vorstandes der Ewald-Kohle AG, Recklinghausen

Otto-August Siering, Mitglied des Vorstandes der Hüttenwerk Oberhausen AG, Oberhausen (Rhld.)

Dipl.-Kfm. Dr. Walter Schäfer, Geschäftsführer der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg

Dr. Adolf Schaeffer, Bankdirektor i. R., Freiburg (Breisgau)

Dr. Karl Schürmann, Mitglied des Vorstandes der Rheinstahl Union-Brückenbau-AG, Dortmund

Dr. Erich Wilhelm Schulte, Mitglied des Vorstandes der Hoesch AG, Dortmund

Rudolf Stöter-Tillmann, Mitglied des Vorstandes der Rheinischen Stahlwerke, Essen

Bergassessor a. D. Walter Tengelmann, Vorsitzer des Vorstandes der Essener Steinkohlenbergwerke AG, Essen

Dr. Wilhelm Thun, Mitglied des Vorstandes der DEMAG AG, Duisburg

Heinrich Trapmann, Mitglied des Vorstandes der Bergwerksgesellschaft Hibernia AG, Herne (Westf.)

Dr. Paul Ugowski, Mitglied des Vorstandes der Rheinisch-Westfälische Kalkwerke AG, Dornap Bez. Düsseldorf

Fritz Wagener, Mitglied des Vorstandes der Schüchtermann & Kremer-Baum AG für Aufbereitung, Dortmund

Walther Wenck, Nürnberg

Dr.-Ing. Hermann Winkhaus, Vorsitzer des Vorstandes der Mannesmann AG, Düsseldorf

Beirat Hamburg/Schleswig-Holstein

Joachim v. Schinckel, i. Fa. Hesse Newman & Co, Hamburg, *Vorsitzer*

Kurt V. v. Sydow, i. Fa. Harburger Oelwerke Brinckman & Mergell und i. Fa. Harburger Mühlenbetrieb, Hamburg-Harburg, *stellv. Vorsitzer*

Otto Aldag, i. Fa. Otto Aldag, Hamburg

Dr. jur. Dr. oec. h. c. Karl Berthold Benecke, Vorsitzer der Geschäftsführung der Deutsche Hefewerke GmbH, Hamburg

Dr. Walter Betcke, Geschäftsführer der Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH, Hamburg

Hans C. Brockmüller, Mitglied des Vorstandes der L. Possehl & Co. mbH und der Nordisches Erzkontor GmbH, Lübeck

Theo Dreschers, Geschäftsführer der Margarine-Union GmbH, Hamburg

Hubert van Drimmelen, Vorsitzer des Vorstandes der Deutsche Shell AG, Hamburg

Richard Falke, i. Fa. C. B. Michael, Hamburg

Dr. Hermann Hitzler, Vorsitzer des Vorstandes der Hamburg-Mannheimer Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Hamburg

Dr. Walter Hoffmann, Hamburg

Claus-Gottfried Holthusen, i. Fa. R. Petersen & Co., Hamburg
Willy Körfgen, Vorsitzer der Geschäftsführung der VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel GmbH, Hamburg
Senator a. D. Hans E. B. Kruse, i. Fa. Wiechers & Helm, Hamburg
Paul-L. Lorenz-Meyer, i. Fa. Ernst Russ, Hamburg
Dipl.-Kfm. Ewald Marby, Mitglied des Vorstandes der Portland Cementfabrik Hemmoor, Hemmoor (Oste)
Hans Heinrich Matthiessen, Vorsitzer des Vorstandes der Mobil Oil AG in Deutschland, Hamburg
Herbert v. Moller, Vorsitzer des Vorstandes der »Albingia« Versicherungs-AG, Hamburg
Hans Olff, i. Fa. Olff, Köpke & Co., Hamburg
Dipl.-Ing. Kurt v. Oswald, i. Fa. Carl Spaeter GmbH, Hamburg
Friedrich Sicks, Vorstand der Breitenburger Portland-Cement-Fabrik, Hamburg und Lägerdorf
Theodor Schecker, Vorsitzer des Vorstandes der Howaldtswerke Hamburg AG, Hamburg
Dr.-Ing. E. h. Günther Schlicht, Vorsitzer des Vorstandes der Deutsche Erdöl-AG, Hamburg
Dr. William Scholz, Vorstand der Deutsche Werft AG, Hamburg
Walter G. Schües, Mitglied des Vorstandes der Nord-Deutschen Versicherungs-Gesellschaft, Hamburg
Dr. Rolf Stödter, i. Fa. John T. Essberger, Hamburg
Paul Tiefenbacher, i. Fa. Paul Tiefenbacher & Co., Hamburg
Dr. h. c. Alfred Toepfer, i. Fa. Alfred C. Toepfer, Hamburg
Werner Traber, Mitglied des Vorstandes der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg
Konsul Adolf Westphal, Vorsitzer des Vorstandes der Kieler Howaldtswerke AG, Kiel
Dr. Edgar Wiegers, Hamburg

Beirat Hannover und Hildesheim

a) Beirat Hannover

Dr. jur. Hans Fiehn, Rechtsanwalt und Notar, Hannover, *Vorsitzer*
Dr. Gerhard Frels, Vorsitzer des Vorstandes der Gothaer Lebensversicherung a. G., Göttingen, *stellv. Vorsitzer*
Konsul Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Otto Reuleaux, Vorsitzer des Vorstandes der Kali-Chemie AG, Hannover, *stellv. Vorsitzer*
Heinz Appel, Generaldirektor i. R., Hannover
Klaus Beindorff, i. Fa. Günther Wagner-Pelikan-Werke, Hannover
Dr. Walther Borchmeyer, Mitglied des Vorstandes der Portland-Cementfabrik Germania AG, Misburg (Hann.)
Hüttendirektor i. R. Julius Fromme, Vorsitzer des Aufsichtsrats der Ilseder Hütte, Peine
Dr. jur. Georg Göbel, Mitglied des Vorstandes der Continental Gummi-Werke AG, Hannover
Walter Jantzen, Stellv. Vorsitzer des Aufsichtsrats der Salzdetfurth AG, Hannover
Ministerialrat a. D. Dr. Friedrich Krämer, Mitglied des Vorstandes der Preußische Bergwerks- und Hütten-AG, Hannover

Dipl.-Ing. Dr.-Ing. E. h. CHRISTIAN KUHLEMANN, Mitglied des Vorstandes der Hannoversche Portland-Cementfabrik AG, Misburg (Hann.)

Dipl.-Ing. LOTHAR LANGE, Mitglied des Vorstandes des Teutonia Misburger Portland-Cementwerkes, Misburg (Hann.)

Dr.-Ing. E. h. OTTO MERKER, Vorsitzer des Vorstandes der Rheinstahl Hanomag AG, Hannover-Linden

Konsul ERNST MIDDENDORFF, Geschäftsführer der Brauerei Herrenhausen GmbH, Hannover-Herrenhausen

Dr. jur. Dr. rer. pol. WALTER NETTELRODT, Vorsitzer des Vorstandes der Eisenbahn-Verkehrsmittel-AG, Düsseldorf

Generalkonsul GUSTAV SCHMELZ, Vorstand der Verkaufsgemeinschaft Deutscher Kaliwerke GmbH, Hannover

Dr. ERNST-HEINRICH STEINBERG, i. Fa. Chr. Hostmann-Steinberg'sche Farbenfabriken, Celle

Dr. GERD WOLFF, i. Fa. Wolff & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Walsrode

GERHARD ZENKE, Vorsitzer des Vorstandes der Hannoverschen Papierfabriken Alfeld-Gronau vorm. Gebr. Woge, Alfeld (Leine)

b) BEIRAT HILDESHEIM

Dr. CARL-ERNST BÜCHTING, Vorsitzer des Vorstandes der Kleinwanzlebener Saatzucht vorm. Rabbethge & Giesecke AG, Einbeck (Hann.)

HELMUT GRAF, Domänenpächter, Domäne Marienburg, Post Hildesheim

ERNST MORSCH, Vorsitzer des Vorstandes der Eduard Ahlborn AG, Hildesheim

ERICH PETERS, Vorsitzer des Vorstandes der Lafferder Aktien-Zuckerfabrik, Groß-Lafferde

Dr. KURT RASCH, Mitglied des Vorstandes der Ilseder Hütte, Peine

BEIRAT HESSEN

Dr.-Ing. E. h. EDMUND BIENECK, Vorsitzer des Vorstandes der Didier-Werke AG, Wiesbaden, *Vorsitzer*

ALEXANDER ALBERT, Vorsitzer des Vorstandes der Chemische Werke Albert, Wiesbaden-Biebrich

L. J. W. BAILEY, Vorsitzer des Vorstandes der Deutsche Dunlop Gummi Compagnie AG, Hanau

VITAL DAELEN, Geschäftsführender Gesellschafter der Albertwerke Klingenberg GmbH, Trennfurt bei Klingenberg (Main)

Konsul FRITZ DIETZ, Inhaber der Fa. Gebrüder Dietz, Frankfurt (Main)

Dr. jur. ALEXANDER FREIHERR VON DÖRNBERG, Gesandter z. D., Hausen Krs. Ziegenhain über Bad Hersfeld

HARALD DYCKERHOFF, Mitglied des Vorstandes der Dyckerhoff Zementwerke AG, Wiesbaden-Biebrich

Dr. GÜNTHER FRANK-FAHLE, Geschäftsführender Gesellschafter der Deutsche Commerz GmbH, Frankfurt (Main)

Dr. jur. BERTRAM GRAUBNER, Persönlich haftender Gesellschafter der Joh. Jac. Vowinckel KG, Wiesbaden

Konsul FRITZ H. HARMS, Senator h. c., Vorstand der Torpedo-Werke AG, Frankfurt (Main)-Rödelheim

Dr.-Ing. HANS HARMS, Vorsitzer des Vorstandes der E. Merck AG, Darmstadt

OTTO HENKELL, Mitinhaber der Fa. Henkell & Co., Sektkellereien, Wiesbaden-Biebrich

Dr. W. H. HERAEUS, Geschäftsführender Gesellschafter der W. C. Heraeus GmbH, Hanau

Dr. HANS JACOBSOHN, Mitglied des Vorstandes der Wintershall AG, Kassel

Dr.-Ing. EBERHARD JUNG, Geschäftsführer der H. Jung & Co. Carolinenhütte GmbH, Wetzlar (Lahn)

ALBERT VON METZLER, Mitinhaber des Bankhauses B. Metzler seel. Sohn & Co., Frankfurt (Main)

Dr.-Ing. E. h. Dr.-Ing. H. MEYER-HEINRICH, Frankfurt (Main)

Dr. OTTO NAUEN, Generalbevollmächtigter der Fa. Thorer & Hollender, Frankfurt (Main)

Dr.-Ing. HUGO OMBECK, Vorsitzer des Vorstandes der Gesellschaft für Linde's Eismaschinen AG, Wiesbaden

Dr. jur. HORST PAVEL, Mitglied des Vorstandes der Accumulatoren-Fabrik AG, Frankfurt (Main)

Dr. jur. RUDOLF PFEIFER, Mitglied des Vorstandes der Frankfurter Hypothekenbank, Frankfurt (Main)

BURGHARDT RECHBERG, Komplementär der A. Rechberg KG, Tuchfabrik und Kammgarnspinnerei, Bad Hersfeld; Vorsitzer des Aufsichtsrats der Benno Schilde Maschinenbau AG, Bad Hersfeld

MAX RICHTER, Persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Max Richter, Kammgarnspinnerei, Allendorf Krs. Marburg

Senator h. c. ADOLF SCHINDLING, Inhaber der VDO Tachometer-Werke Adolf Schindling GmbH, Frankfurt (Main)

Dr. ALBERT SCHLEGEL, Vorsitzender der Geschäftsführung der Schenker & Co. GmbH, Frankfurt (Main)

Dr. HANS SCHLEUSSNER, Mitgesellschafter der ADOX Fotowerke Dr. C. Schleussner GmbH, Frankfurt (Main)

Dr. jur. OSCAR VON WALDTHAUSEN, Gersfeld (Rhön)

Dr. KURT WEIGELT, Ehrenvorsitzer des Aufsichtsrats der Deutsche Lufthansa AG, Bad Homburg v. d. H.

E. W. ZDUNEK, Königstein (Ts.)

Professor Dr. WERNER ZERWECK, Vorsitzer des Vorstandes der Cassella Farbwerke Mainkur AG, Frankfurt (Main)-Fechenheim

BEIRAT KÖLN-AACHEN-SIEGEN

EUGEN GOTTLIEB V. LANGEN, Geschäftsführender Mitinhaber der Fa. Pfeifer & Langen, Köln, *Vorsitzer*

Dr. FOLKERT BELLSTEDT, Geschäftsführer der Titangesellschaft mbH, Leverkusen Bez. Köln

Dr. h. c. CORNEL BERK, Gutsbesitzer, Burg Neu-Hemmerich bei Frechen Bez. Köln

JAN BRÜGELMANN, Geschäftsführender Mitinhaber der Fa. F. W. Brügelmann Söhne, Köln

Dr. OTTO BRÜGELMANN, Gesellschafter der Fa. F. W. Brügelmann Söhne, Köln (bis 4. 5. 1961)

Professor Dr. FRITZ BURGBACHER, Mitglied des Vorstandes der RHENAG Rheinische Energie AG, Köln

WALDEMAR CROON sen., Mitinhaber der Tuchfabrik G. H. & J. Croon, Aachen

PAUL FALKE, Geschäftsführender Gesellschafter der Franz Falke-Rohen GmbH, Strumpfwarenfabriken, Schmallenberg (Sauerland)

Dr. ERNST R. FISCHER, Vorsitzer des Vorstandes der Dynamit-Nobel AG, Troisdorf Bez. Köln

Konsul Dr. MAX GRAEFF, Teilhaber der Fa. Lindgens & Söhne, Köln

AUGUST VON JOEST, Wesseling Bez. Köln

Dr. WILHELM KLEINHERNE, Vorsitzer des Vorstandes der Maschinenfabrik Buckau R. Wolf AG, Neuss

GERHARD LAU, Geschäftsführer der Ideal Standard GmbH, Bonn

OTTO LAUPICHLER, Generalbevollmächtigter der Fa. Otto Wolff, Köln

Konsul Dr. RUDOLF MAUSER, Geschäftsführender Gesellschafter der Mauserwerke GmbH, Köln

FRANZ MONHEIM, Mitinhaber der Fa. Leonard Monheim, Aachen

HELMUT NEUERBURG, Geschäftsführer der Zigarettenfabrik Haus Neuerburg KG, Köln

Dr. KURT NEVEN DUMONT, Geschäftsführender Mitinhaber der Fa. M. DuMont Schauberg, Köln

WERNER NIEDERSTEIN, Vorsitzer des Vorstandes der Siegener Akt.-Ges. für Eisenkonstruktion, Brückenbau und Verzinkerei, Geisweid Krs. Siegen

EDGAR PRANG, Vorstandsmitglied im Gerling-Konzern, Köln

Dr. HELMUT PRAWITZ, Geschäftsführender Gesellschafter der Fa. W. Ernst Haas & Sohn, Neuhoffnungshütte b. Sinn (Dillkreis)

FRANZ PROENEN, Mitinhaber der Fa. Bierbaum-Proenen, Köln

Dr. PAUL SCHMITZ-SINN, Mitglied des Aufsichtsrats der Westdeutsche Handelsgesellschaft AG, Köln

WERNER SCHOELLER, Geschäftsführender Mitinhaber der Fa. Gebrüder Schoeller Anker-Teppich-Fabrik, Düren

Konsul Dr. JEAN-LOUIS SCHRADER, Mitglied der Generaldirektion der Vereinigten Glaswerke, Aachen

HERBERT SCHÜTTE, Geschäftsführer der Fa. Ferd. Mülhens Eau de Cologne & Parfümerie-Fabrik No. 4711, Köln

Dr. HANS VERRES, Mitglied des Grubenvorstandes der Gewerkschaft Sophia-Jacoba, Steinkohlenbergwerk, Hückelhoven Bez. Aachen

Konsul ERHARD VITGER, Vorsitzer des Aufsichtsrats der Ford-Werke AG, Köln

FRITZ VORSTER, Vorsitzer des Aufsichtsrats der Chemische Fabrik Kalk GmbH, Köln

WILLY WEIDER, Mitglied des Aufsichtsrats der Rheinische Braunkohlenwerke AG, Brühl Bez. Köln

Dr. EBERHARD WEISSENFELD, Vorsitzer des Vorstandes der Gebrüder Stollwerck AG, Köln

HANS-JOACHIM WUPPERMANN, Geschäftsführender Gesellschafter der Theodor Wuppermann GmbH, Leverkusen Bez. Köln

Dr. JOHANN WILHELM ZANDERS, i. Fa. J. W. Zanders Feinpapierfabrik GmbH, Bergisch-Gladbach

BEIRAT OBERBADEN

Kommerzienrat Dr. HANS C. PAULSSEN, Persönlich haftender Gesellschafter der Aluminium-Industrie-Gemeinschaft Konstanz, Konstanz; Generaldirektor der Aluminium-Walzwerke Singen GmbH, Singen; Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, Köln, *Vorsitzer*

Kommerzienrat MANFRED STROMEYER, Geschäftsführender Gesellschafter der Textilgesellschaft L. Stromeyer & Co., Konstanz, und Geschäftsführer der L. Stromeyer & Co. GmbH, Konstanz (Bodensee), *stellv. Vorsitzer*

FRANZ ABELMANN, Mitglied des Vorstandes der Ciba Aktiengesellschaft, Wehr (Baden)

Dr.-Ing. WILHELM BAUER, Vorstand der Spinnerei und Weberei Offenburg, Offenburg (Baden)

Dipl. rer. pol. H. W. DYLLICK-BRENZINGER, Geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Brenzinger & Cie. GmbH, Beton-, Stahlbeton-, Spannbetonbau, Zementwarenfabrik, Freiburg (Breisgau)

J. GEORG FAHR, Vorsitzer des Vorstandes der Maschinenfabrik Fahr AG, Gottmadingen (Baden)

FRIEDRICH PRINZ ZU FÜRSTENBERG, Donaueschingen

HORST R. GÜTERMANN, Persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Gütermann & Co., Nähseidenfabriken, Gutach (Breisgau)

Dr. jur. FRANZ-JOSEF HACKELSBERGER, Geschäftsführender Gesellschafter der Fa. J. Weck & Co., Öflingen (Baden)

OSKAR HÜBNER, Vorstand der Gabriel Herosé AG, Konstanz (Bodensee)

FRANZ KAISER, Geschäftsführender Gesellschafter der Uhrenfabrik Villingen J. Kaiser GmbH., Villingen

WERNER KOEHLER, Vorstand der Papierfabrik August Koehler AG, Oberkirch (Baden)

Dr. WALTHER MAURMANN, Kaufmännischer Leiter des Werkes Singen der Georg Fischer AG Schaffhausen, Singen (Hohentwiel)

Dr. CHRISTIAN-ADAM MEZ, Vorsitzer des Vorstandes der Mez AG, Freiburg (Breisgau)

RICHARD NESTLER, Mitglied des Vorstandes der Albert Nestler AG, Maßstabfabrik, Lahr, und persönlich haftender Gesellschafter der Albert Nestler Verkaufsgesellschaft, Lahr (Schwarzwald)

Dr. ERICH PFISTERER, Mitglied des Vorstandes der Schluchseewerk AG und der Rheinkraftwerk Albbruck-Dogern AG, Freiburg (Breisgau)

GUSTAV RALL, Mitglied des Vorstandes der Spinnerei und Webereien Zell-Schönau AG, Zell (Wiesental)

Kommerzienrat GEORG RUMMLER, Vorstand der Spinnerei und Weberei Steinen AG, Steinen (Baden)

ERNST SCHERB, Geschäftsführer der SABA Schwarzwälder Apparate-Bau-Anstalt August Schwer Söhne GmbH, Villingen (Schwarzwald)

Kommerzienrat FRANZ SCHIELE, Geschäftsführender Gesellschafter der Schiele-Industriewerke GmbH, Hornberg (Schwarzwaldbahn)

CURT EDGAR SCHREIBER, Geschäftsführer und Gesellschafter der Friedrich Mauthe GmbH, Schwenningen, und persönlich haftender Gesellschafter der Mauthe Uhren-K.G., Schwenningen

Kommerzienrat DR. HANS STAEHLE, Geschäftsführer der Ph. Suchard GmbH, Schokoladenwerke, Lörrach (Baden)

Dipl.-Ing. ROLF STEINBERG, Vorstand der Wehrle-Werk A.-G., Emmendingen (Baden)

Dr. HELMUT WINKLER, Persönlich haftender Gesellschafter der Spinnerei Lauffenmühle Gustav Winkler KG, Tiengen (Oberrhein)

PETER J. ZILS, Vorstand der Hanf-Union AG, Schopfheim (Baden)

Beirat Osnabrück

Dr. Ernst Hegels, Mitglied des Vorstandes der F. H. Hammersen AG, Osnabrück, *Vorsitzer*

Bergassessor a. D. Dr.-Ing. E. h. Carl Deilmann, Gesellschafter der Fa. C. Deilmann Bergbau GmbH, Bentheim, *stellv. Vorsitzer*

Richard Eberlein, Osnabrück

Dr.-Ing. Max Gennerich, Geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Windmöller & Hölscher, Lengerich i. W.

Helmut Hardt, Inhaber der Fa. N. G. Ringelmann, Osnabrück

Ernst August Hettlage, Persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Hettlage & Lampe, Osnabrück

Wilhelm Karmann, Gesellschafter und Geschäftsführer der Wilhelm Karmann GmbH, Osnabrück

Alfred Kaune, Geschäftsführer der Krupp-Ardelt GmbH, Wilhelmshaven

Werner Klein, Geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Bischof & Klein, Lengerich i. W.

Dr. Hans Meyer, Mitglied des Direktoriums der Klöckner-Werke AG Duisburg, Georgsmarienwerke Osnabrück, Osnabrück

Gerhard Schoeller, i. Fa. Felix Schoeller jr., Burg Gretesch, Post Lüstringen

Dipl.-Ing. Carl Starcke, Gesellschafter der Fa. Rud. Starcke GmbH, Melle i. Hann.

Beirat Rhein-Mosel

Dr. Dr. h. c. Erich Schott, Geschäftsleiter des JENAer Glaswerk Schott & Gen., Mainz, *Vorsitzer*

Hermann Asbach, Geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Asbach & Co., Weinbrennerei, Rüdesheim (Rhein)

Rudolf Fissler, Komplementär der Rudolf Fissler KG, Aluminiumwarenfabrik, Idar-Oberstein

Dr. Walter Kalkhof-Rose, Komplementär der Firmen: Ernst Kalkhof, Chemische Fabrik; Resart-Gesellschaft Kalkhof & Rose; Kalkhof GmbH. & Stroever, sämtlich in Mainz

Hellmuth Lemm, Geschäftsführer der Industriewerke Lemm & Co. GmbH und der Romika Lemm & Co. GmbH, beide Gusterath-Tal (Kreis Trier)

Julius Liebrecht, Gesellschafter der Fa. C. H. Boehringer Sohn, Chemische Fabrik, Ingelheim (Rhein)

Dr. Fritz Ludwig, Gesellschafter der Thonwerke Ludwig KG, Koblenz (Rhein)

Rudolf Rhodius, Gesellschafter der Fa. Gebrüder Rhodius, Burgbrohl Bez. Koblenz (Rhein)

Gustav Adolf Schmitt, Inhaber der Fa. Gustav Adolf Schmitt'sches Weingut, Weingroßkellereien, Nierstein (Rhein)

Dipl.-Kfm. Erich Uhlenbrock, Mitglied des Vorstandes der Stahl- und Walzwerke Rasselstein/Andernach AG, Neuwied

Julius Wegeler, Mitinhaber der Fa. Deinhard & Co., Sektkellerei und Weinexport, Koblenz (Rhein)

Richard Winkler, Geschäftsführender Gesellschafter der Maschinenfabrik und Eisengießerei Winkler & Dünnebier, Neuwied

Peter Zettelmeyer, Persönlich haftender Gesellschafter der Hubert Zettelmeyer KG, Maschinenfabrik, Eisengießerei und Baubetriebe, Konz bei Trier

Beirat Württemberg

Robert Leuze, Gesellschafter der C. A. Leuze GmbH, Spinnerei und Weberei, Owen-Teck (Württemberg), *Vorsitzer*

Dr.-Ing. Otto Fahr, Geschäftsführender Teilhaber der Fa. Werner & Pfleiderer, Maschinenfabriken und Ofenbau, Stuttgart-Feuerbach, *stellv. Vorsitzer*

Piero Bonelli, Generaldirektor der Deutsche Fiat Aktiengesellschaft, Heilbronn

Generaldirektor Johannes H. Borsdorf, Geschäftsführer der IBM Deutschland Internationale Büro-Maschinen Gesellschaft mbH, Sindelfingen bei Stuttgart

Professor Dr.-Ing. Dr. rer. nat. h. c. Arthur Burkhardt, Vorsitzer des Vorstandes der Württembergischen Metallwarenfabrik, Geislingen (Steige)

Dipl.-Ing. Helmut Eberspächer, Persönlich haftender Gesellschafter der J. Eberspächer KG, Esslingen (Neckar)

Karl Eychmüller, Vorsitzer des Vorstandes der Wieland-Werke AG, Ulm (Donau)

Dipl.-Ing. Walther Groz, Persönlich haftender Gesellschafter und Geschäftsführer der Fa. Theodor Groz & Söhne & Ernst Beckert Nadelfabrik Commandit-Gesellschaft, Ebingen (Württemberg)

Dr. Karl Hohner, Mitglied des Vorstandes der Matth. Hohner AG, Trossingen (Württemberg)

Dr. Heinz Jung, Mitglied des Vorstandes der Zeiss Ikon AG, Stuttgart

Edward C. A. Krauss, Geschäftsführer der C. H. Knorr GmbH, Heilbronn (Neckar)

Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Heinz Küppenbender, Mitglied der Geschäftsleitung der Fa. Carl Zeiss, Oberkochen (Württemberg)

Robert Leicht, Mitglied des Vorstandes der Brauerei Rob. Leicht AG, Stuttgart-Vaihingen

Victor Luschka, Mitglied des Vorstandes der Uhrenfabriken Gebr. Junghans AG, Schramberg (Schwarzwald)

Dr. Karl August Maerz, Mitglied des Vorstandes der Deutsche Linoleum-Werke AG, Bietigheim

Hermann Mahle, Mitinhaber der Mahle KG, Stuttgart-Bad Cannstatt

Alfred Mahler, Geschäftsführer der Franck und Kathreiner GmbH, Ludwigsburg

Dr. jur. Heinz Mathée, Stuttgart

Robert Pirker, Mitglied des Vorstandes der Zahnradfabrik Friedrichshafen AG, Friedrichshafen (Bodensee)

Generaldirektor Dr. Rolf Raiser, Vorsitzer des Vorstandes der Württembergische Feuerversicherung AG in Stuttgart, Stuttgart

Jacob Sigle, Stellv. Vorsitzer des Vorstandes der Salamander Aktiengesellschaft, Kornwestheim bei Stuttgart

Alfred Silber-Bonz, Geschäftsführer der J. J. Schlayer GmbH, Reutlingen

Dr. h. c. Karl-Erhard Scheufelen, Geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Papierfabrik Scheufelen, Oberlenningen (Württemberg)

S. K. H. Herzog Philipp von Württemberg, Schloß Altshausen bei Saulgau (Württemberg)

Beirat Wuppertal-Bielefeld-Münster

Bernard van Delden, Mitinhaber der Fa. M. van Delden & Co., Gronau (Westf.), *Vorsitzer*

Harald Frowein sen., Geschäftsführender Gesellschafter der Frowein & Co. KG a. A., Wuppertal, *stellv. Vorsitzer*

Adolf Ahlers, Herford-Elverdissen

Dr. A. Albano-Müller, Geschäftsführender Gesellschafter der Schwelmer Eisenwerk Müller & Co., GmbH, Schwelm (Westf.)

Manfred von Baum, Geschäftsführender Gesellschafter der von Baum Kom.-Ges., Wuppertal

Wilhelm Bomnüter, Geschäftsführer der Vossloh-Werke GmbH, Werdohl (Westf.)

Dipl.-Ing. Alexander Boom, Generalbevollmächtigter der Graetz KG, Altena (Westf.)

Dr.-Ing. E. h. August Claas, Persönlich haftender Gesellschafter der Gebr. Claas Maschinenfabrik, Harsewinkel über Gütersloh

Erich Coenen, Vorstand der Baumwollspinnerei Germania, Epe (Westf.)

Hans Colsman, i. Fa. Gebrüder Colsman, Essen

Nico van Delden, Geschäftsführender Mitinhaber der Fa. Gerrit van Delden & Co., Gronau (Westf.)

Rembert van Delden, Mitglied des Vorstandes der Westfälische Jute-Spinnerei und Weberei, Ahaus (Westf.)

Heinz Dyckhoff, Geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Dyckhoff & Stoeveken Baumwoll-Spinnerei, Rheine (Westf.)

Otto Erbslöh, 1. Geschäftsführer der Fa. Julius & August Erbslöh, Aluminium-Walz- u. Preßwerke, Wuppertal

Dipl.-Ing. Alfred Fr. Flender, Persönlich haftender Gesellschafter der A. Friedr. Flender & Co. KG, Bocholt (Westf.)

Kurt Frowein, Wuppertal

Dipl.-Ing. Julius C. Funcke, Wuppertal

Hans Gebhard, Mitglied des Vorstandes der Gebhard & Co. AG, Wuppertal

Karl Bernhard Grautoff, Mitglied des Vorstandes der Werkzeugmaschinenfabrik Gildemeister & Comp. AG, Bielefeld

Leo Habig, Mitglied des Vorstandes der Heinrich Habig AG, Herdecke (Ruhr)

Hans Joachim Hardt, i. Fa. Hardt Pocorny & Co., Dahlhausen (Wupper)

Kurt Henkels, Geschäftsführender Mitinhaber der Fa. Stocko Metallwarenfabriken, Wuppertal

Dr. Dr. h. c. Kurt Herberts, Inhaber der Fa. Dr. Kurt Herberts & Co. vorm. Otto Louis Herberts, Wuppertal

Otto Hilger, Geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Bergische Stahl-Industrie, Remscheid

Oscar Eduard Hueck, Geschäftsführender Gesellschafter der Eduard Hueck KG, Metallwalz- und Preßwerk, Lüdenscheid (Westf.)

Paul Jagenberg, Persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Jagenberg & Cie., Solinger Papierfabrik, Solingen

Walter Kaiser, Geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Gebr. Kaiser & Co., Neheim-Hüsten

Reinhard Kaufmann, i. Fa. Leop. Krawinkel, Strick- und Wirkwarenfabrik, Spinnerei, Bergneustadt und Vollmerhausen, Vollmerhausen Bez. Köln

Fritz-Ludolf Koch, Mitglied des Vorstandes der Kammgarnspinnerei Stöhr & Co. AG, Rheydt

Claus Kümpers, i. Fa. F. A. Kümpers KG, Rheine (Westf.)

Dr. Herbert Laar, Geschäftsführender Mitinhaber der Hermann Windel Textil KG, Windelsbleiche Krs. Bielefeld

Eduard Metzenauer, Geschäftsführender Gesellschafter der Metzenauer & Jung GmbH, Wuppertal

Carl Miele, Mitinhaber der Fa. Miele & Cie., Gütersloh

Dr. Erich Mittelsten Scheid, Teilhaber der Fa. Vorwerk & Co., Wuppertal

Paul Neumann, i. Fa. Neumann & Büren, Wuppertal

Walter Oesten, Mitinhaber der Fa. R. & G. Schmöle Metallwerke, Menden (Sauerland)

Walter Pfeiffer, Inhaber der Fa. Ohler Eisenwerk Theob. Pfeiffer, Ohle (Westf.)

Dr. Wilhelm Röpke, Geschäftsführender Mitinhaber der Westfälische Metall-Industrie KG Hueck & Co., Lippstadt

Theodor Scheiwe, Inhaber der Fa. Ostermann & Scheiwe, Münster (Westf.)

Dr. Eduard Schmidt-Ott, i. Fa. Jung & Simons, Haan (Rhld.)

Jean-Gustave Stoltenberg-Lerche, Vorsitzer der Geschäftsführung der L. & C. Steinmüller GmbH, Gummersbach (Rhld.)

Hans Vaillant, Geschäftsführender Gesellschafter der Joh. Vaillant KG, Remscheid

Horst zur Verth, Mitglied des Vorstandes der Glasurit-Werke M. Winkelmann AG, Hamburg

Max Vorwerk, Geschäftsführender Gesellschafter der Vorwerk & Sohn KG, Wuppertal

Max Wilbrand, Geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Gebr. Rath, Kammgarn-Spinnerei und Färberei, Sassenberg (Westf.)

Eduard Wolf, Mitinhaber der Fa. Gustav Wolf Seil- und Drahtwerke, Gütersloh

Dr. Ferdinand Ziersch, Geschäftsführender Gesellschafter der Wuppertaler Textil-Veredlung Rudolf Ziersch Söhne KG, Wuppertal

ZENTRALEN:

Düsseldorf · Frankfurt (Main) · Hamburg

NIEDERLASSUNGEN an folgenden Plätzen:

Aachen
mit 1 Zweigstelle
Aalen *(Württemberg)*
Ahlen *(Westfalen)*
Alfeld *(Leine)*
Alsdorf *(Kreis Aachen)*
Altena *(Westfalen)*
Alzey
Andernach
Aschaffenburg
Attendorn
Augsburg
Bad Dürkheim
Baden-Baden
Bad Godesberg
Bad Hersfeld
Bad Oeynhausen
Bad Oldesloe
Bad Pyrmont
Bad Sachsa *(Südharz)*
Bad Salzuflen
Bad Wildungen
Bamberg
Barsinghausen
Beckum
(Bezirk Münster)
Bensheim
Bergisch Gladbach
Bergneustadt
Bernkastel-Kues
Beuel
Biberach *(Riß)*
Bielefeld
Bingen *(Rhein)*
Bochum
mit 1 Zweigstelle
Bonn
Bottrop
Brackwede *(Westfalen)*
Brand *(Kreis Aachen)*
Braunschweig
mit 4 Zweigstellen
und 1 Zahlstelle
Bremen
mit 8 Zweigstellen
und 1 Wechselstube
Bremerhaven
mit 2 Zweigstellen
und 1 Zahlstelle
Bretten *(Baden)*
Bruchsal
Brühl *(Bezirk Köln)*
Büderich *bei Düsseldorf*
Castrop-Rauxel
Celle
Coburg
Darmstadt
Datteln *(Westfalen)*
Deidesheim
Delmenhorst *i. O.*
Detmold
Dillenburg
Dinslaken *(Niederrhein)*
Dorsten
Dortmund
mit 4 Zweigstellen
Dülken
Düren
Düsseldorf
mit 14 Zweigstellen
Düsseldorf-Benrath
Duisburg
mit 5 Zweigstellen
Duisburg-Hamborn
mit 1 Zweigstelle
Duisburg-Meiderich
Duisburg-Ruhrort
mit 1 Zweigstelle
Ebingen *(Württemberg)*
Einbeck
Elmshorn
Emmerich
Emsdetten
Ennepetal *(Westfalen)*-Milspe
Eschweiler
(Kreis Aachen)
Essen
mit 8 Zweigstellen
Eßlingen *(Neckar)*
Ettlingen *(Baden)*
Euskirchen
Fellbach *(Württemberg)*
Frankenthal *(Pfalz)*
Frankfurt *(Main)*
mit 9 Zweigstellen
Frankfurt *(Main)*-Höchst
Freiburg *(Breisgau)*
mit 1 Zweigstelle
Friedrichshafen
Fürth *(Bayern)*
Fulda
Garmisch-Partenkirchen
Geesthacht *(Elbe)*
Geldern
Gelsenkirchen
mit 2 Zweigstellen
Georgsmarienhütte
(Kreis Osnabrück)
Gernsbach *(Murgtal)*
Gießen
Gifhorn
Gladbeck *(Westfalen)*
Goch
Göppingen
Göttingen
Goslar
Grevenbroich
(Niederrhein)
Gronau *(Westfalen)*
Gütersloh
Gummersbach
Haan *(Rheinland)*
Hagen
Hamburg
mit 28 Zweigstellen
und 1 Zahlstelle
Hamburg-Altona
Hamburg-Harburg
Hameln
Hamm *(Westfalen)*
Hanau
Hannover
mit 5 Zweigstellen
Hattingen *(Ruhr)*
Hausen *bei Offenbach (M)*
Heidelberg
mit 1 Zweigstelle
Heidenheim *(Brenz)*
Heilbronn *(Neckar)*
Hemer *(Kreis Iserlohn)*
Herford
Herne
Hildesheim
Hohenlimburg
Homberg *(Niederrhein)*
Hückelhoven
(Kreis Erkelenz)
Hüthum *bei Emmerich*
Iburg *T. W.*
Idar-Oberstein
mit 1 Zahlstelle
Ingelheim *(Rhein)*
Ingolstadt *(Donau)*
Iserlohn
Itzehoe *(Holstein)*
Kaiserslautern
Karlsruhe *(Baden)*
mit 1 Zweigstelle
Kassel
mit 3 Zweigstellen
Kehl *(Baden)*
Kempten *(Allgäu)*
Kierspe *(Westfalen)*
Kleve
Koblenz
Köln
mit 10 Zweigstellen
und 1 Zahlstelle
Köln-Mülheim
Konstanz
Krefeld
mit 1 Zweigstelle
Krefeld-Uerdingen
Kreuztal *(Kreis Siegen)*
Laasphe
Lahr *(Schwarzwald)*
Landau *(Pfalz)*
Landstuhl
Langenfeld
(Rheinland)
Leer *(Ostfriesland)*
Lengerich *(Westfalen)*
Leverkusen

Lippstadt
Lobberich
Lörrach
Ludwigsburg
Ludwigshafen *(Rhein)*
mit 2 Zweigstellen
Lübeck
Lüdenscheid
Lüneburg
Maikammer
Mainz
Mannheim
mit 8 Zweigstellen
Marl-Hüls
Menden *(Sauerland)*
Mettmann
Minden *(Westfalen)*
Mönchengladbach
Moers
mit 1 Zweigstelle
Mosbach *(Baden)*
Mülheim *(Ruhr)*
München
mit 12 Zweigstellen
Münster *(Westfalen)*
mit 1 Zweigstelle
Neheim-Hüsten
Neunkirchen
(Kreis Siegen)
Neuß
Neustadt *(Weinstraße)*
Neuwied
Norden *(Ostfriesland)*
Nordhorn
Nürnberg
mit 2 Zweigstellen
Nürtingen
Oberhausen *(Rheinland)*
mit 3 Zweigstellen
Oberkirch *(Baden)*
Oesede
(Bezirk Osnabrück)
Offenbach *(Main)*
Offenburg *(Baden)*
Olpe
Opladen
Osnabrück
mit 2 Zweigstellen
Osterode *(Harz)*
Paderborn
Papenburg *(Ems)*
Peine
Pforzheim
Pirmasens
Ratingen
Ravensburg
Recklinghausen
Regensburg
Remscheid
Remscheid-Lennep
Reutlingen
Rheinberg *(Rheinland)*
Rheine *(Westfalen)*
Rheinfelden *(Baden)*
Rheydt
Rüsselsheim *(Hessen)*
Säckingen
Salzgitter-Bad
Salzgitter-
Gebhardshagen
Salzgitter-Lebenstedt
Salzgitter-Watenstedt
Schüttorf
(Kreis Bentheim)
Schwäbisch Gmünd
Schwelm
Schwenningen *(Neckar)*
Schwetzingen *(Baden)*
Siegen
Singen *(Hohentwiel)*
Soest
Solingen
Solingen-Ohligs
Solingen-Wald
Speyer
Stolberg *(Rheinland)*
Stuttgart
mit 4 Zweigstellen
Stuttgart-Bad Cannstatt
Traben-Trarbach
Triberg *(Schwarzwald)*
Trier
Tübingen
Ulm *(Donau)*
Unna
Velbert *(Rheinland)*
Verden *(Aller)*
Viersen
Villingen *(Schwarzwald)*
Walsum *(Niederrhein)*
Wanne-Eickel
Wattenscheid
Wedel *(Holstein)*
Weidenau *(Sieg)*
Weil *(Rhein)*
Weinheim *(Bergstraße)*
Werdohl
Wesel
Wesseling *(Bezirk Köln)*
Wiesbaden
mit 2 Zweigstellen
Wilhelmshaven
Wissen *(Sieg)*
Witten
mit 1 Zweigstelle
Wittlich
Wolfenbüttel
Wolfsburg
mit 1 Zweigstelle
Worms
Würzburg
Wuppertal-Elberfeld
mit 2 Zweigstellen
und 1 Zahlstelle
Wuppertal-Barmen
mit 1 Zweigstelle
Wuppertal-Cronenberg
Wuppertal-Ronsdorf
Wuppertal-Vohwinkel
Wyler *(Kreis Kleve)*
Zell *(Mosel)*
Zweibrücken

BERLINER DISCONTO BANK AKTIENGESELLSCHAFT, Berlin W 30 · 30 Zweigstellen

Bankhaus WILH. AHLMANN, Kiel · 3 Zweigstellen

Bankhaus J. WICHELHAUS P. SOHN A.-G., Wuppertal-Elberfeld

GEFA GESELLSCHAFT FÜR ABSATZFINANZIERUNG M.B.H., Teilzahlungsbank
Niederlassungen: Wuppertal-Elberfeld, Berlin, Hamburg, Ulm

SAARLÄNDISCHE KREDITBANK AKTIENGESELLSCHAFT, Saarbrücken · 4 Zweigstellen
Niederlassungen im Saarland:
Dillingen, Homburg, Merzig, Neunkirchen, Saarlouis, St. Ingbert

VERTRETUNGEN IM AUSLAND:

Argentinien:	Buenos Aires	*Mexico:*	México I, D. F.
Brasilien:	São Paulo und Rio de Janeiro	*Nah- und Mittelost:*	Kairo (VAR/Ägypten)
		Türkei:	Istanbul-Beyoglu
Chile:	Santiago	*Venezuela:*	Caracas

Januar 1952 bis 31. Dezember 1960

Millionen DM —

31. 12. 1957	31. 12. 1956	31. 12. 1955	31. 12. 1954	31. 12. 1953	31. 12. 1952	1. 1. 1952
894	699	557	620	518	465	417
318	341	386	430	306	222	308
1 973	1 897	1 451	1 495	1 270	1 032	598
456	54	1	31	38	7	64
—	—	—	—	—	—	—
568	512	491	366	222	78	60
493	476	472	436	432	418	417
174	173	125	50	16	10	3
2 781	2 728	2 489	2 313	2 003	1 753	1 497
375	423	451	457	393	292	232
78	87	89	89	76	66	46
58	54	43	28	17	13	9
134	117	103	93	83	73	60
—	—	—	8	15	17	20
55	60	67	57	42	42	27
8 357	7 621	6 725	6 473	5 431	4 488	3 758
7 124	6 354	5 605	5 442	4 483	3 627	2 912
3 539	3 137	2 985	2 910	2 210	1 976	1 921
2 434	2 253	1 690	1 773	1 789	1 340	794
1 151	964	930	759	484	311	197
160	161	97	96	105	125	137
15	15	17	12	18	42	119
338	387	370	361	311	229	191
78	87	89	89	76	66	46
380	350	275	200	185	175	141
202	209	231	207	221	194	189
35	33	25	57	23	24	23
25	25	16	9	9	6	—
8 357	7 621	6 725	6 473	5 431	4 488	3 758
1 338	816	777	644	583	575	461
138	317	792	544	456	571	794
12%	12%	10%	9%	8,5%	6%	—

Bilanzentwicklung *vom 1. Januar 1952 bis 31. Dezember 1960*

— Beträge in Millionen DM —

	31. 12. 1960	31. 12. 1959	31. 12. 1958	31. 12. 1957	31. 12. 1956	31. 12. 1955	31. 12. 1954	31. 12. 1953	31. 12. 1952	1. 1. 1952
Aktiva										
Barreserve	1 389	1 009	953	894	699	557	620	518	465	417
Guthaben bei Kreditinstituten *(Nostroguthaben)*	447	549	746	318	341	386	430	306	222	308
Wechsel	2 109	2 172	2 041	1 973	1 897	1 451	1 495	1 270	1 032	598
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	482	320	406	456	54	1	31	38	7	64
Kassenobligationen	98	395	16	—	—	—	—	—	—	—
Wertpapiere	942	1 058	787	568	512	491	366	222	78	60
Ausgleichs- und Deckungsforderungen	501	502	506	493	476	472	436	432	418	417
Konsortialbeteiligungen	223	188	127	174	173	125	50	16	10	3
Debitoren	4 230	3 533	2 829	2 781	2 728	2 489	2 313	2 003	1 753	1 497
Langfristige Ausleihungen	434	390	368	375	423	451	457	393	292	232
Durchlaufende Kredite	64	60	66	78	87	89	89	76	66	46
Beteiligungen	80	67	62	58	54	43	28	17	13	9
Grundstücke und Gebäude	154	149	142	134	117	103	93	83	73	60
Betriebs- und Geschäftsausstattung	—	—	—	—	—	—	8	15	17	20
Restliche Aktiva	69	82	62	55	60	67	57	42	42	27
Bilanzsumme	11 222	10 474	9 111	8 357	7 621	6 725	6 473	5 431	4 488	3 758
Passiva										
Einlagen insgesamt	9 904	9 288	7 874	7 124	6 354	5 605	5 442	4 483	3 627	2 912
davon										
Sichteinlagen	4 776	4 607	3 991	3 539	3 137	2 985	2 910	2 210	1 976	1 921
Befristete Einlagen	2 928	2 767	2 456	2 434	2 253	1 690	1 773	1 789	1 340	794
Spareinlagen	2 200	1 914	1 427	1 151	964	930	759	484	311	197
Aufgenommene Gelder	16	16	76	160	161	97	96	105	125	137
Eigene Akzepte im Umlauf	51	56	25	15	15	17	12	18	42	119
Aufgenommene langfristige Darlehen	299	257	312	338	387	370	361	311	229	191
Durchlaufende Kredite	64	60	66	78	87	89	89	76	66	46
Grundkapital und Rücklagen	550	500	465	380	350	275	200	185	175	141
Rückstellungen *(einschl. Pensions- und Steuerrückstellung)*	281	219	206	202	209	231	207	221	194	189
Restliche Passiva	17	38	52	35	33	25	57	23	24	23
Gewinn	40	40	35	25	25	16	9	9	6	—
Bilanzsumme	11 222	10 474	9 111	8 357	7 621	6 725	6 473	5 431	4 488	3 758
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften usw.	1 473	1 326	1 213	1 338	816	777	644	583	575	461
Indossamentsverbindlichkeiten	167	133	74	138	317	792	544	456	571	794
Dividende	16%	16%	14%	12%	12%	10%	9%	8,5%	6%	—